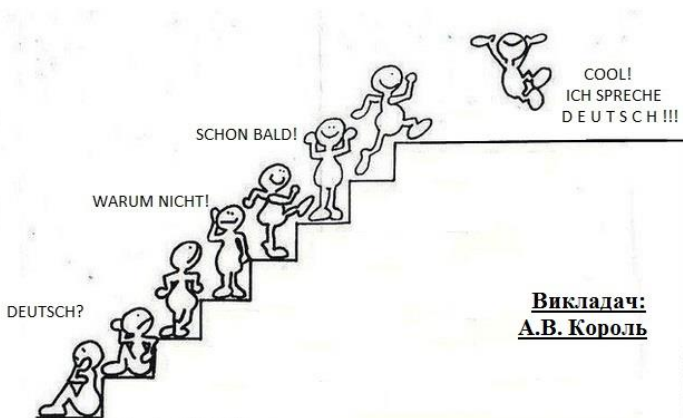


МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ, МОЛОДІ ТА СПОРТУ
УКРАЇНИ

Харківський державний університет харчування та торгівлі

НІМЕЦЬКА МОВА

Розмовні теми для студентів денного та заочного
відділень всіх факультетів.



Харків

2014

Рекомендовано до видання
кафедрою іноземних мов,
протокол №19 від 08.01.2014

Схвалено науково-методичною
радою економічного факультету,
протокол № 6 від
26.02.2014

Рецензент А.О. Борисова

ПЕРЕДМОВА

Методичні вказівки з розвитку навичок усного мовлення містять 4 розділи і охоплюють основні розмовні теми курсу німецької мови. Аутентичні тексти та низка різноманітних вправ допоможуть студентам збільшити свій лексичний запас та вдосконалити практичні мовленнєві навички.

Зміст і методика подання матеріалу сприяє активізації засвоєння матеріалу та творчого мислення у студентів. Головним принципом завдань є його мовна спрямованість і використання інтерактивних вправ.

Роботу над матеріалом кожного блоку доцільно проводити наступним чином:

- читання та переклад текстів
- матеріал, запропонований в розділі вправ та завдань, може бути опрацьований вибірково в аудиторії, в залежності від рівня складності. Іншу частину його бажано застосувати для самостійної роботи.

An der Universität werden Fachleute in folgenden Fachrichtungen ausgebildet:

- Die Technologie und Organisation des Gaststättenwesens
- Warenkunde der Lebens- und Industriewaren
- Buchhaltung
- Handelswirtschaft
- Ingenieur-Mechaniker für Handelsbetriebe und für Gaststättenwesen
- Manager für Tourismus und Hotelwesen



An der Universität gibt es auch die Businesshochschule für Fachleute und Leiter des Handels und des Gaststättenwesens der Ukraine, wo sie ihre Meisterschaft weiterbilden.

Die Universität wird mit modernen Einrichtungen, Laboratorien und Computers ausgestattet. Große, helle Studienräume, gute Bibliothek stehen den Studenten zur Verfügung.

An der Universität wird aktive Wissenschaftsarbeit durchgeführt. 29 Lehrstühle der Universität führen jährlich mehr als 50 Wissenschaftsarbeiten in folgenden Problemen aus:

- Ausarbeitung der industriellen Umweltschutztechnologien
- Verarbeitung der Nebenprodukte
- Vervollkommnung der Leitung, Kontrolle und Analyse der Wirtschaftstätigkeit im Handel und Gaststättenwesen.

Jährlich finden an unserer Universität wissenschaftliche Studentenkongresse und Olympiaden in verschiedenen Fächern statt. Das ist sehr interessant und hilft beim Studium.

Im Sommer arbeiten die Studenten unserer Universität in verschiedenen Betrieben des Handels und des Gaststättenwesens, haben Praktikum in Türkei und anderen Staaten.

An der Universität gibt es auch schöne Möglichkeiten für Laienkunst. Den Studenten steht der Studentenpalast „Sutschasnyk“ zur Verfügung.

Ich bestand alle Aufnahmeprüfungen erfolgreich und jetzt bin ich Student des ersten Studienjahres dieser Universität.

2. Finden Sie im Text unbekannte Wörter

3. Bilden Sie 10 Sätze mit den neuen Wörtern



TEXT 2. DER ARBEITSTAG EINES STUDENTEN

1. Lesen und übersetzen Sie den Text schriftlich.

Ich heiße Jaroslava Ivanova. Ich bin Studentin. Ich studiere an der Staatlichen Universität für Handel und Lebensmitteltechnologie der Ukraine. Jetzt bin ich im ersten Studienjahr. Ich wohne im Studentenheim. Jeden Tag habe ich drei Doppelstunden. Der Unterricht in der Universität beginnt um 8 Uhr.

Ich erwache gewöhnlich früh. Um 6 Uhr stehe ich schon auf, mache das Bett, lüfte das Zimmer, mache Morgengymnastik und gehe ins Badezimmer. Hier wasche ich mich, putze die Zähne, und kämme mich vor dem Spiegel. Dann ziehe ich mich schnell an und gehe zum Frühstück. Das Frühstück bereite ich selbst zu. Zum Frühstück esse ich gewöhnlich ein Butterbrot oder Käsebrod und trinke Kaffee oder Tee.

Um 7 Uhr bin ich immer mit dem Essen fertig. Um 7.10 verlasse ich das Studentenheim. Mit anderen Studenten mache ich mich auf den Weg. In die Universität fahre ich mit dem Bus oder mit dem Trolleybus. Die Fahrt dauert fünfzehn Minuten. Danach muss ich noch einige Minuten zu Fuß gehen. Um 7.50 bin ich schon in der Universität. Ich habe noch 10 Minuten bis zum Unterrichtsbeginn. Ich komme zum Unterricht immer zeitig aber einige Studenten verspäten sich.

Um 8 Uhr klingelt es. Der Lektor kommt und die erste Vorlesung beginnt. Der Unterricht dauert sechs Stunden.



Um 12.30 ist der Unterricht zu Ende und ich bin frei. Zuerst esse ich zu Mittag in der Mensa. Dann besuche ich gewöhnlich die Bibliothek. Dort arbeite ich viel. Ich bereite mich auf die Seminare vor. Die Vorbereitung

nimmt viel Zeit in Anspruch. Um 16 Uhr fahre ich ins Studentenheim.

Oft komme ich sehr müde nach Hause. In meinem Zimmer ruhe ich mich aus. Später bereite ich das Abendessen zu. Nach dem Abendessen sehe ich mit meinen Kommilitonen fern, oder höre Musik, oder lese ein Buch. So vergeht die Abendzeit. Um 23 gehe ich zu Bett.

2. Beschreiben Sie Ihren Arbeitstag

TEXT 3 EIN BRIEF EINER STUDENTIN

1. Lesen und übersetzen Sie den Text.

Hey ihr Lieben!

Hm, hatte ich nicht versprochen mich öfter hier zu melden? Sorry, dass ich es nicht gemacht habe. Ich versuche von nun an jeden Montagabend einen Wochenrückblick zu schreiben. Hoffentlich halte ich das durch :-)

Mein erstes Semester neigt sich dem Ende. Meine Referate (die alle sehr gut gelungen sind) sind gehalten, die erste Klausur ist schon geschrieben (habe gut bestanden: 50 von 61 Punkten), die ersten Essays sind schon zurückgegeben (2.0 und 1.7!!!). In der letzten Woche erwarten mich nun 4 Klausuren auf 2 Tage verteilt und in der ersten Ferienwoche eine mündliche Prüfung über Variational Pragmatics. Das wird noch etwas stressig werden.

Aber mein Fazit bisher: Ich bin erstaunlich gut durchgekommen durchs erste Semester (aufs-Holz-klopfen). Ich habe sogar einiges gelernt, dass ich später mal gebrauchen kann in der Schule, mehr kann man sich nicht erhoffen.

Auch privat läuft's sehr gut. Unser Hausbau geht voran. Das Erdgeschoss steht schon, die Decke ist gegossen, man kann die Räume jetzt richtig erkennen. Die ersten Dinge fürs Haus sind schon gekauft, wie z.B. ein Kaminofen oder ein Küchenelement. Andere Dinge müssen jetzt bald ausgesucht werden (Badewanne, Waschbecken, Mischbatterien etc.)

Und die ganzen letzten Monate freue ich mich schon auf den neuesten Zuwachs in



unserer Familie. Holger und Nicole erwarten einen Krümel, nun ja ein Baby. Ich kann es schon gar nicht mehr erwarten. Nicole, sag dem Krümel doch mal er/sie soll sich beeilen. Die Tante möchte nicht mehr warten :-)

Anfang September ist es endlich soweit.

Ansonsten freue ich mich schon auf meine amerikanische Familie, die irgendwann dieses Jahr mal bei uns einlaufen werden. Sie sind gerade auf einem 2-jährigen Segeltörn mit einem Katamaran. Sie pendeln zwischen der Karibik und dem Mittelmeer hin und her.

Was nicht so schön ist: Mein Laptop bereitet mir Probleme. Der lässt mich nicht mehr an meine eigenen Dateien ran. So kann ich aber nicht die komplizierte Powerpoint Präsentation machen, die eigentlich schon fertig sein sollte... Ich mag es nicht, wenn mein Computer "krank" ist.

So, und jetzt gucke ich in Ruhe das Halbfinale Niederlande - Uruguay! Sieht gerade gut aus für unsere Nachbarn.

Bis bald!

LG Anke

2. **Bilden Sie 10 Fragen zum gelesenen Text**
3. **Schreiben Sie einen Brief einem/er Freund/in**

ABSCHNITT II HEIMATSSTAAT – UKRAINE



TEXT 1 UKRAINE

1. Lesen und übersetzen Sie den Text.

Die Ukraine umfasst ein Gebiet von 603700 Quadratkilometer. Das ist etwas mehr, als die Fläche von Spanien und Portugal. Von Osten nach Westen erstreckt sie sich über 1270 km, von Norden nach Süden über 900 km. Es ist ein weites offenes Land, nur im Süden verfügt die Ukraine über eine natürliche Grenze - das ist das Schwarze Meer. Auf dem Territorium der



Ukraine kann man einige Zonen unterscheiden: Mischwaldzone, Waldsteppenzzone, Steppenzzone und Mittelgebirge. Im Norden der Ukraine befinden sich die Flussniederungen der Pripijat, der Desna, des Dnipro. Dieses Gebiet ist flach und es gibt viele Meere. Weiter südlich folgen Mischwälder, die in die Waldsteppenzzone übergehen. Südlicher schließt sich in der Zentral und Ostukraine das Steppengebiet an. Die Ukraine ist reich an Bodenschätzen, Sie hat Eisener, Steinkohle, Mangan, Nickel, Chrom, Titan, Uran, Graphit, Salze, Qnecksilber, Schwefel, und einige andere Bodenschätzen. Insgesamt besitzt die Ukraine 4500 km, schiffbaren Wasserweges mit dem Dnipro und seinen Nebenflüssen: der Desna und der Pripijat, mit dem Dnister, dem Südlichen Bug und dem Don. Im Osten und Nordosten grenzt das Land an Russland, im Norden an Weissrussland und im Nordwesten an Polen. Im Westen bilden die Karpaten die Grenze zur Slowakai und Ungarn. Im Süden hat das Land zwei Nachbarstaaten: die Moldau und

Rumanien. In der Ukraine leben 52,1 Millionen Einwohner (1994), davon sind 73 % Ukrainer, 22 % Russen und 1% andere Minderheiten: Weissrussen, Juden, Moldauer, Bulgaren, Polen, Ungarn, Rumanen, Krimtataren, Griechen u.a. Aber es gibt Gebiete, wo die russische Bevölkerung die Mehrheit ausmacht, z.B. auf der Krim und im Donezk - Don -

Gebiet. Die Stadtbevölkerung beträgt 67,9 %, auf dem Lande leben 32,1% der Bevölkerung. Die Bevölkerungsdichte beträgt rund 86 Einwohner/km². Das Verhältnis zwischen städtischer und ländlicher Bevölkerung ist unterschiedlich. Im industrielle entwickelten Osten



wohnen 79% der Bevölkerung in Städten, in den westlichen Gebieten beträgt ihr Anteil nur 56%. Die Hauptstadt der Ukraine ist Kiew mit etwa 2,7 Mil. Einwohnern. Zu den größten Städten der Ukraine gehören auch: Charkiw (1,62 Mil.), Dnipropetrowsk (1,2Mil.), Donezk (1,1 Mil.), Odessa (1,1 Mil.), Saporishja (900 000), Lwiw (800 000) u.a. Zu den wichtigsten Industriezweigen gehören die Montan – und die Schwerindustrie. In der Ukraine ist die Landmaschinenproduktion auch entwickelt. Es werden Traktoren und Mähdrescher hergestellt. Der Staatsform nach ist die Ukraine eine Republik. Das Staatsoberhaupt ist der Präsident und das höchste Machtorgan ist Werchowna Rada (das Parlament). Die Staatsflagge ist blau - gelb: blau als Symbol des Himmels über dem Gelb des Getreidefeldes. Das Staatswappen ist gelber Dreizack im blauen Feld. Das Land ist in 24 Gebiete und diese in 479 Rayons gegliedert. Eigene Verwaltungseinheiten sind Kiew und Sewastopol. Die autonome Republik Krim hat seit Februar 1991 ihre eigene Regierung und Parlament. Das Ukrainische ist die Staatsprache seit dem 1.1. 1990. Das orthodoxe Christentum ist die Konfession der meisten Ukrainer, es sind aber auch andere Konfessionen vertreten.

2. Finden Sie im Text die interessantesten Fakte über Ihren Heimatstaat und bereiten Sie die Nacherzählung

TEXT 2 KIEW

1. Lesen Sie den Text und unterstreichen Sie neue Wörter

Kiew ist die Hauptstadt und größte Stadt der Ukraine sowie Verwaltungssitz der Oblast Kiew, der sie jedoch nicht angehört. Sie liegt am bis hierhin für kleinere Seeschiffe befahrbaren Dnepr und hat etwa 2,82 Millionen Einwohner im Stadtgebiet, die Agglomeration umfasst etwa 4,07 Millionen Einwohner (Stand 12. November 2011).

Kiew gilt als wichtiger Bildungs- und Industriestandort und bildet darüber hinaus den wichtigsten Verkehrsknotenpunkt des Landes. Aufgrund ihrer historischen Bedeutung als Mittelpunkt der Kiewer Rus trägt die Stadt oft den Beinamen Mutter aller russischen Städte. Wegen der vielen Kirchen und Klöster und seiner Bedeutung für die orthodoxe Christenheit wird Kiew seit dem Mittelalter außerdem als Jerusalem des Ostens bezeichnet. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs erhielt Kiew die Auszeichnung einer Heldenstadt.



Nach der offiziellen Volkszählung in der Ukraine lebten im Jahr 2001 in Kiew etwa 83 % Ukrainer und 13 % Russen, wobei Menschen gemischter russisch-ukrainischer Herkunft als Ukrainer gezählt wurden. Daneben gibt es noch kleine Minderheiten anderer Nationalitäten und Volksgruppen (Weißrussen, Polen, Armenier, Juden und andere).

Seit 1991 ist Kiew Hauptstadt der unabhängigen Ukraine. In der Folge kam es zur Wiedererrichtung zahlreicher während der Periode des Stalinismus zerstörter Bauwerke, etwa des Michaelsklosters und der Christi-Geburtskirche im Stadtteil Podil. 2004 war die Innenstadt Schauplatz der Massenproteste gegen die Fälschungen bei den Präsidentschaftswahlen der Ukraine, die vom 21. November bis 5. Dezember andauerten und zur Orangen Revolution führten.

- 2. Übersetzen Sie neue Wörter mit dem Wörterbuch und bilden Sie 10 Sätze**
- 3. Versuchen Sie den Text im Präteritum zu lesen**

TEXT 3 CHARKIW

- 1. Lesen und übersetzen Sie den Text.**



Charkiw ist nach Kiew die zweitgrößte Stadt der Ukraine und mit 42 Universitäten und Hochschulen das bedeutendste Wissenschafts- und Bildungszentrum des Landes.

Die Stadt im Nordosten der Ukraine ist ein Industriezentrum (Elektro-, Nahrungsmittel-, chemische Industrie; Maschinen- und Schienenfahrzeugbau). Sie stellt mit sechs Theatern und sechs Museen ein kulturelles Zentrum dar und ist ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt (Flughafen, Eisenbahn, U-Bahn).

Die Stadt wurde ursprünglich als Festung zur Verteidigung der Südgrenzen des Zarentums Russland im Jahr 1630, (anderen Quellen zufolge 1653) gegründet. Die umliegende Sloboda-Ukraine, ehemals Teil des sogenannten Wilden Feldes, wurde zu dieser Zeit von den aus Polen-Litauen massenhaft fliehenden ukrainischen Bauern und Kosaken sowie von russischen Truppen besiedelt. Ihre Funktion war unter anderem die Abwehr der regelmäßigen räuberischen Einfälle der Krimtataren nach Südrussland. In friedlichen Zeiten betrieben sie Handwerk und Ackerbau.

Im Jahr 1805 wurde die Universität Charkow eröffnet. Bei der Eröffnung war unter anderen 28 deutsche Dozenten und Professoren angestellt, darunter Johann Baptist Schad.

Zu den ältesten Baudenkmalern von Charkiw gehört die steinerne Kathedrale des Maria-Schutz-Klosters aus dem Jahre 1689. Hier verquicken sich die Gepflogenheiten des russischen Sakralbaus mit einer Komposition, die für die ukrainischen dreikuppeligen Holzkirchen typisch ist.



Es gibt weitere Bauwerke vom Ende des 18. Jahrhunderts, so die 1771 erbaute Maria-Entschlafens-Kirche und den einstigen Katherinenpalast, der heute als Hochschule fungiert.

Das prächtige neoklassizistische Theater ist ein Werk des berühmten



russischen Architekten Konstantin Thon.

Charakteristisch für das Stadtzentrum von Charkiw ist der Freiheitsplatz, der über elf Hektar Fläche groß ist und zwischen 1920 und 1930 entstanden ist. Markante Gebäude an

diesem Platz sind das „Derschprom“ (Haus der Staatlichen Industrie) und die Universität.

2. Finden Sie im Text unbekannte Wörter

3. Bilden Sie 10 Sätze mit den neuen Wörtern

TEXT 4. UNIVERSITÄTEN/ HOCHSCHULEN – DAS HOCHSCHULWESEN

1. Lesen und übersetzen Sie den Text

Das ukrainische Bildungssystem unterscheidet vier Stufen der weiterführenden Bildung:

* Die erste und unterste Ebene wird mit dem Titel Juniorspezialist abgeschlossen (siehe Berufsausbildung).

* Die zweite Ebene wird an College's und vergleichbaren Institutionen vermittelt, hier kann der Bachelor erworben werden.

* Die dritte und vierte Ebene umfasst Universitäten, Akademien, Konservatorien und angeschlossene Institute. Diese werden mit dem Magistertitel beendet.

Statistik dazu:

Es gab 2003 in der Ukraine 106 Universitäten, 59 Akademien und 150 Institute, an denen insgesamt 1,4 Millionen Studierende eingeschrieben waren (2,8% der Bevölkerung). Ein Fünftel aller Studierenden war 1998 an einer privaten Hochschule immatrikuliert, die Gebühren hierfür schwankten zwischen 400 und 1000 Dollar für ein Jahr. 90% der Studentenschaft war jünger als 25 Jahre alt. Daneben gab es in der Ukraine im Jahr 2001 979 Institutionen der ersten Bildungsstufe und



664 Einrichtungen der zweiten. Die unter den Studierenden beliebtesten Fächer waren 2000/01 Wirtschaft (28,4% aller Eingeschriebenen), Ingenieurwesen (22,2%), Bildungswesen (9,9%) und Jura (9%) gefolgt von Geisteswissenschaften (7,1%). Das Ministerium für Bildung

und Wissenschaft in Kiev:

Zuständig für die Bildungspolitik ist auf allen Ebenen von der Vorschulerziehung bis hin zu den Universitäten das Ministerium für Bildung und Wissenschaft in Kiev. Herr Stanislaw Nikolajenko (Stand: Juli 2006) ist der verantwortliche Minister.

Das ukrainische Ministerium für Bildung und Wissenschaft entwickelt die Bildungsstandards und -programme und ist vorgesetzte Behörde für die Institutionen und deren Schnittstelle zu staatlichen und internationalen Organisationen. Es gibt 80 bilaterale Abkommen zwischen ukrainischen und deutschen Hochschulen.

Programme, Projekte und Kooperationen:

Ein großer Wert wird von dem Ministerium auch auf internationale Beziehungen und Kooperationen gelegt. Eine spezielle Abteilungen koordiniert gemeinsam mit internationalen Organisationen die Programme sowie internationale Vereinbarungen und Austauschprogramme.

Den Rahmen für die Arbeit des Ministeriums bildet seit April 2002 die Nationale Doktrin zur Entwicklung der Bildung. Demnach soll das Kiewer Ministerium die staatliche Bildungs- und Wissenschaftspolitik konzipieren und implementieren, was auch die Vorgabe von Prioritäten und die Finanzierung sowie Aufsicht aller beigeordneten Institutionen einschließt. Explizit hervorgehoben ist auch eine weitere globale, insbesondere europäische



Integration. 2003 unterhielt das Bildungsministerium mit 25 Ländern laufende Kooperationsvereinbarungen auf dem Gebiet der Forschung.

Die Ukraine ist bekanntlich in die EU-Programme TACIS, INTAS und Copernicus (Kopernikus) eingebunden. Dazu gibt es seit 2002 ein bilaterales Abkommen über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit.

Das Notensystem in der Ukraine:

In Österreich gibt es bekanntlich die Noten 1 - 5 (1 = sehr gut, 5 = nicht genügend)

In der Ukraine ist das alles etwas anders. Da gibt es das Notensystem von 1 - 12

(12 ist in der Ukraine übrigens die beste Note :-))

1 - 3 - ungenügend

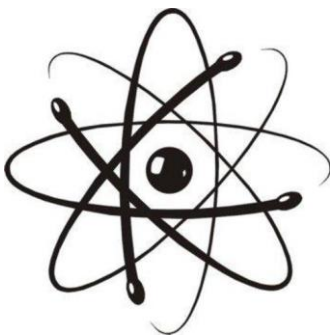
4 - 6 - genügend

7 - 9 - gut

10 - 12 - sehr gut.

Die Note 12 ist nur sehr schwer zu bekommen

(Diese wird meist für außergewöhnliche schöpferische Arbeiten vergeben).



den Text schriftlich

Die Ukraine erlebt jetzt die Zeit der Umgestaltung ihrer Ökonomie auf Grund der Marktwirtschaft, freier Konkurrenz und moderner Wissenschaft. Trotz aller Schwierigkeiten erzielt sie hohe

2. Erzählen Sie den Inhalt des Textes nach

3. Stellen Sie 5 Fragen zum Text

TEXT 5 ERRUNGENSCHAFTEN DER UKRAINISCHEN WISSENSCHAFT UND TECHNIK

1. Lesen und übersetzen Sie



Leistungen auf verschiedenen Gebieten der Wissenschaft und Technik. Die ukrainische Akademie der Wissenschaften, geleitet von B. J. Paton (ein weltberühmter Metallurg) schuf und schafft jetzt neue Methoden des Schweißens. Sie erleichtern viele Arbeitsvorgänge in der Metallurgie. Die nach diesen Methoden geschweißte Brücke über den Dnipro gehört zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Stadt Kiew.



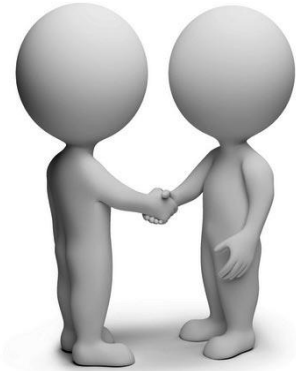
Auch im Flugzeugbau bleibt unser Land nicht zurück. Die Flugzeuge AN-74 und AN-72 entsprechen den modernsten Technologien des Flugzeugbaus. Jetzt wurde ein neues Flugzeugmodell im Konstruktionsbüro konstruiert, das im Flugzeugbauwerk in Charkiw gebaut wird. Das Büro trägt den Namen des berühmten ukrainischen Konstrukteurs Ju. Antonow, der mehrere Flugzeuge geschaffen hat.

Das Kiewer Forschungsinstitut für Kybernetik arbeitet am Schaffen von Maschinen und Automaten, welche verschiedene Betriebsvorgänge automatisieren und leiten. Die Charkower Produktionsvereinigung "Turboatom" baut Turbinen, die in der Energetik unseres Landes und im Ausland erfolgreich arbeiten. Die Charkower Ingenieure schufen vor kurzem ein Aggregat, das den Müll verbrennt. Müll verunreinigt unsere Straßen und Höfe, verursacht gefährliche Krankheiten und fügt unserer Gesundheit großen Schaden zu. Das neue Verunreinigungsaggregat wird die Städte und Dörfer unseres Landes reinigen und dadurch auch die Natur schützen.

Heute gibt es solche Aggregate in keinem anderen Land. Obwohl die ukrainische Industrie viele Schwierigkeiten überwinden muss, hat sie auch Erfolge in verschiedenen Zweigen. Das Traktorenwerk der Stadt Charkiw stellt immer neue Modelle der landwirtschaftlichen Maschinen her. Sie helfen rechtzeitig und effektiv die Ernte einzusammeln und die Felder zur neuen Saat vorzubereiten. Das Traktorenwerk exportiert ihre Traktoren und Combine ins Ausland und vor allem in die Stadt Orenburg in Russland. Das alles zeugt davon, dass die ukrainische Wissenschaft und Technik nicht zurückbleiben und jeden Tag bedeutende Leistungen haben.

2. Füllen Sie die Lücken aus

- Die ukrainische _____ der Wissenschaften schuf und _____ jetzt neue Methoden des _____.
- Jetzt wurde ein _____ Flugzeugmodell im Konstruktionsbüro _____, das im Flugzeughauwerk in Charkiw gebaut _____.
- Das Kiewer Forschung_____ für Kybernetik arbeitet am Schaffen von _____
_____ und Automaten, welche _____
_____ Betriebsvorgänge automatisieren und leiten.
- Das _____ Verunreinigungs aggregat wird die Städte _____ und _____
_____ Landes reinigen und dadurch auch die _____ schützen.
- Das Traktorenwerk _____ ihre Traktoren und Combine _____ und vor allem in die Stadt Orenburg _____.

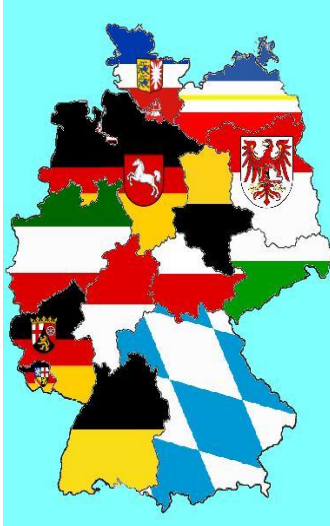


TEXT 6 BEZIEHUNGEN DER UKRAINE ZU DEUTSCHSPRÄCHIGEN LÄNDERN

1. Lesen und übersetzen Sie den Text mit dem Wörterbuch

Sobald die Ukraine ihre Unabhängigkeit gewann, begann sie Verbindungen mit anderen Staaten aufzunehmen. Besonders große Aufmerksamkeit schenkt die Ukraine der Festigung der Beziehungen zu Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein.

Diese Länder liegen in Europa und die Ukraine hält sie für ihre besten Partner, weil sie hochentwickelt sind. In Kiew sind die Botschaften



dieser Länder tätig. Die Beziehungen entwickeln sich und erweitern sich auf allen Gebieten: auf dem Gebiet der Industrie und Landwirtschaft, Kultur und Bildung. In der Ukraine befinden sich ständige Handels-, Kultur-, und Bildungsvertretungen dieser Länder.

In Kiew und Odessa befinden sich Abteilungen des Goethe-Instituts. Sie tragen zur Verbreitung der deutschen Sprache bei. In den Betrieben arbeiten viele deutsche Fachleute. Sie helfen bei der Montage verschiedener Anlagen und bei der Ausrüstung der Werkhallen.

2. Stellen Sie 10 Fragen zum Text
3. Wie meinen Sie, mit welchem Staat hat die Ukraine beste Partnerbeziehungen? Auf welcher Weise kann die Ukraine ihre Partnerbeziehungen mit anderen Ländern verbessern?
4. Erzählen Sie den Text nach.

ABSCHNITT 3 DEUTSCHSPRÄCHIGE LÄNDER: DEUTSCHLAND. ÖSTERREICH

TEXT 1 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

1. Lesen und übersetzen Sie den Text

Das Territorium von Deutschland wurde nach dem II. Weltkrieg gespalten, wobei hier zwei verschiedene Staaten (die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik) entstanden. Die DDR und die



BRD haben sich im Jahre 1990 wieder vereinigt und einen einheitlichen Staat gebildet.

Berlin wurde zur Hauptstadt des vereinigten Deutschlands statt Bonn. Mit ihrer Bevölkerung von ca. 4 Millionen Menschen ist das heutige Berlin die größte Stadt auf dem Territorium von allen sechzehn deutschen Bundesländern.

Deutschland befindet sich im Mitteleuropa und grenzt insgesamt an zehn verschiedene Staaten: an Tschechien, Polen, Österreich, Belgien, Frankreich, Slowakei, Luxemburg, Dänemark, an die Schweiz und an die Niederlande. Natürliche Wassergrenzen werden durch die Nordsee und durch die Ostsee gebildet.

An der Ost- und Nordseeküste gibt es zahlreiche große und kleine Inseln. Rügen ist die größte deutsche Insel. Im Norden Deutschlands befindet sich ein Tiefland, das Mitteldeutschland liegt auf einem Mittelgebirge. Im Süden ist Deutschland von den deutschen Alpen umrahmt.

Das Klima in Deutschland ist mild, was wesentliche Unterschiede zwischen verschiedenen Jahreszeiten bedingt. Deutschland ist an Flüssen und Seen sehr reich. Der größte deutsche See befindet sich im Süden und heißt der Bodensee. Die wichtigsten Flüsse Deutschlands sind der Rhein, die Elbe und die Donau.

An Bodenschätzen ist Deutschland nicht besonders reich. Hier gibt es viel Salz und Kohle, aber wenig Erdgas, Erdöl und Eisen. Dessen ungeachtet ist Deutschland ein hoch entwickeltes Industrieland, wo der Handel eine sehr große Rolle spielt. Deutschland importiert und exportiert viele verschiedene Waren.

Die Bevölkerung Deutschlands überschreitet 80 Millionen Menschen. Die Fläche dieses Landes entspricht ca. 360.000 km². Die heutige BRD ist einer der Mitglieder der Europäischen Gemeinschaft. Der Bundestag ist das oberste Machtorgan. Die deutsche Regierung wird vom Bundeskanzler, und der deutsche Staat vom Bundespräsidenten geleitet.

- 2. Finden Sie im Text unbekannte Wörter**
- 3. Bilden Sie 10 Sätze mit den neuen Wörtern**

TEXT 2 ÖSTERREICH



1. Lesen und übersetzen Sie den Text

Österreich liegt im südlichen Mitteleuropa. Die Republik Österreich ist ein Bundesstaat und eine demokratische Republik. Ihr Recht geht vom Volk aus“. So lautet Artikel I des Bundesverfassungsgesetzes. “Die parlamentarische Demokratie war in Österreich seit dem 4. März 1933 ausgeschaltet. Seit dem 13. März 1938 war Österreich auf Grund der Okkupation durch das Deutsche Reich an der Ausübung seiner Staatsgewalt gehindert und war bis April 1945 Teil des “Dritten Reiches”.

Nach der Befreiung Österreichs im April 1945 waren die politischen Parteien die Republikgründer. Die Erklärung über die Unabhängigkeit wurde am 27. April 1945 proklamiert.

Der Bundespräsident ist der oberste Repräsentant des Staates. Seit 1951 wird der Bundespräsident unmittelbar vom Volk gewählt, die Amtsperiode des Bundespräsidenten beträgt sechs Jahre. Der Bundespräsident vertritt die Republik völkerrechtlich.

Der Bundesstaat wird aus neun Bundesländern gebildet. 1955 wurde das Gesetz über die Neutralität Österreichs angenommen. Die Österreichische Hauptstadt ist Wien.

Eine besondere Bedeutung gewann Wien als Stadt der Musik und als eine Kongressstadt von Weltformat. Wunderschöne Baudenkmäler, Museen und Galerien machen diese Stadt zu einem der beliebtesten Reiseziele der Welt. Österreich ist ein Alpenland. Viele Touristen besuchen dieses Land und bewundern seine Sehenswürdigkeiten. In



Innsbruck haben 1964 und 1976 die Olympischen Winterspiele stattgefunden. Österreich hat große Beiträge zur Entwicklung der Weltkultur geleistet. Die Namen der Schriftsteller Arthur Schnitzler, Rainer Maria Rilke und Stefan Zweig werden mit Stolz genannt. Österreichische Musik ist in der ganzen Welt bekannt und beliebt. Mozart, Schubert, Strauß, Brückner, Maler sind berühmte

Komponisten, die in Österreich gelebt und geschaffen haben. Österreich wurde auch zur Wiege der klassischen Operette.

Wien ist die Hauptstadt Österreichs. Hier wohnen mehr als 1,6 Millionen Menschen. Die Stadt entstand am rechten Ufer der Donau am berühmten Wienerwald.

In 90er Jahren bauten hier die römischen Eroberer eine Festung. Im 9.—11. Jahrhundert wird Wien wieder in den historischen Chroniken erwähnt und in der Mitte des 12. Jahrhunderts wurde es zur Hauptstadt des österreichischen Staates. Wien liegt an der Kreuzung der Donauwasserstraße und Landstraßen aus Osteuropäischen Ländern.



Das spielte eine große Rolle in der Entwicklung der Stadt. Heute ist Wien das größte Industrie-, Wissenschaft- und Kulturzentrum des Landes. In den südlichen und östlichen Stadtteilen ist fast die ganze moderne Industrie konzentriert. Wien liefert dem Lande ein Drittel der gesamten Industrieproduktion. Von großer Bedeutung sind hier Maschinenbau, Metallbearbeitung und besonders Elektrotechnik.

Es gibt hier auch viele Betriebe der chemischen Industrie. Wien ist die Stadt der Parks, Plätze und Springbrunnen. Im Zentrum — in der Inneren Stadt — sind die berühmtesten architektonischen Denkmäler. Hier befindet sich Hofburg — der ehemalige Kaiserpalast, wo heute berühmte Museen sind: das Museum der Österreichischen Kultur, die Gemäldegalerie, das Museum der Völkerkunde und auch die Nationalbibliothek und ein Konzertsaal.



2. Bereiten Sie die Präsentation zum Thema „Österreich“

TEXT 3 DIE HAUPTSTADT DEUTSCHLANDS – BERLIN

1. Lesen und übersetzen Sie den Text

Die Stadt Berlin hat eine sehr reiche Geschichte. Sie entstand am Anfang des XIII. Jahrhunderts unmittelbar an der Kreuzung zahlreicher Handelswege. So eine Lage der Stadt war sehr günstig und förderte ihre schnelle Entwicklung. Im XVIII. Jahrhundert zählte man Berlin zu den größten europäischen Städten. Sie war auch die größte Industriestadt in Preußen.

Ab dem XV. Jahrhundert war Berlin der Sitz von Brandenburger Kurfürsten. Ab dem XVIII. Jahrhundert war diese Stadt der Sitz von preußischen Königen. In 1871 wurde Berlin die Hauptstadt des deutschen Reiches. Heutzutage gilt Berlin als die Hauptstadt des vor kurzem vereinten Deutschlands.

Günstige Lage und politische Wichtigkeit haben Berlin noch Ende des XIX. Jahrhunderts zu einer Millionenstadt gemacht. Heute hat die größte Stadt Deutschlands und die zweitgrößte Stadt Europas ca. vier Millionen Einwohner. Der Durchschnittsalter eines Berliners beträgt ca. 42 Jahre.

Berlin ist ein wichtiger Verkehrsknoten und ein bedeutendes europäisches Handelszentrum. Es gilt auch als eine große Industriestadt.

Zu den wichtigsten und besonders entwickelten Industriezweigen gehören Elektrotechnik und Maschinenbau. Berlin ist auch ein sehr wichtiges kulturelles und wissenschaftliches Zentrum der Europäischen



Gemeinschaft. Berliner Forschungszentren, Universitäten, Museen und

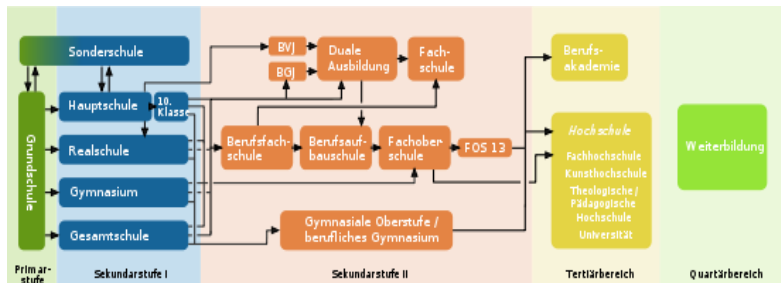
Theater sind weltbekannt. Berliner Optik und pharmazeutische Produkte sind in allen Ländern der Welt anerkannt. Oft werden in der Hauptstadt Deutschlands internationale Messen durchgeführt.

2. **Unterstreichen Sie neue Wörter und bilden Sie 10 Fragen mit ihnen.**
3. **Welche Information über Berlin können Sie zufügen? Finden Sie das im Internet**

TEXT 4 BILDUNGSSYSTEM IM DEUTSCHLAND

1. Lesen und übersetzen Sie den Text

Das Bildungssystem in Deutschland ist vierstufig. Dem Bildungssystem wird bisher der Vorschulbereich nicht zugerechnet, wenn auch einige Ländergesetze dies bereits geändert haben. Nach dem Kindergarten/der Vorschulzeit beginnt der Bildungsweg mit der obligatorischen Grundschule.



Die vier Stufen sind die Primarstufe, die Sekundarstufe I und Sekundarstufe II, der tertiäre und der quartäre Bereich, zu dem vorwiegend die Weiterbildungsangebote gehören, beispielsweise beruflicher Anbieter oder der Volkshochschule. Insofern begleitet das Bildungssystem den Menschen lebenslang.

Da wegen der Kulturhoheit der Länder die Zuständigkeit für das Schul- und Hochschulwesen in Deutschland bei den Ländern liegt, können Teile des Bildungssystems recht unterschiedlich gestaltet und benannt sein. Das Bildungssystem folgt jedoch einem bundesweit gültigen Grundgerüst.

Das Bildungssystem in Deutschland ist ein vertikal in vier bzw. fünf Stufen gegliedert; die ersten drei davon bilden das Deutsche Schulsystem:

Primarbereich – umfasst die ersten vier Schuljahre in der Grundschule (oder bereits in der Förderschule). In einigen Ländern gibt es auch eine sechsjährige Grundschule oder eine schulartunabhängige Orientierungsstufe in der 5. und 6. Klasse, die bereits zur Sekundarstufe I zählen.

Sekundarbereich I – führt zum Haupt- oder Realschulabschluss oder zur Versetzung in die gymnasiale Oberstufe und ist in Haupt-, Realschule und Gymnasium gegliedert oder in einer Gesamtschule integriert.

Sekundarbereich II – beginnt nach dem Sekundarbereich I als gymnasiale Oberstufe oder als berufsbildende Schule. Im verkürzten Gymnasium (G8) gilt die 10. Klasse bereits als Teil der Sekundarstufe II.

Tertiärbereich – beginnt nach dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung und ist an Hochschulen, Berufsakademien, Fachakademien angesiedelt bzw. nach einer entsprechenden Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung an Fachschulen. Quartärbereich – tritt in Form von privater und beruflicher Weiterbildung nach der Berufsausbildung in Erscheinung.



2. Stellen Sie 10 Fragen zum Text



TEXT 5 UNIVERSITÄTEN IN DEUTSCHLAND

1. Lesen und übersetzen Sie den Text schriftlich

Jedem Schulabgänger stellt sich doch die Frage was er denn gerne alles machen möchte entweder eine Lehre anfangen oder erst einmal ein bisschen Jobben oder auf eine Universität gehen und studieren. Ok dann kommt man zu dem Entschluss dass man studieren möchte aber was

möchte man studieren. Man kann ja nicht einfach in ein Studienfach rein schlendern und sagen ach das nahm ich das gefällt mir. Man sollte sich schon mit dem Thema auseinander setzen können. Hat man zum Beispiel einen Sinn für das Mathematische dann sollte man Mathematik studieren. Möchte man später einmal Anwalt oder Anwaltsgehilfin werden sollte man doch lieber Jura studieren. Kann man aber sehr gut Malen oder Zeichnen sollte man sich für den Studiengang Kunst entscheiden. Es gibt wahrscheinlich für jeden das perfekte Studienfach, selbst die Jungs können heutzutage viele Studiengänge besuchen die sich um das Thema Sport drehen. Nun hat man sich dann endlich für ein Studiengang entschieden, muss man sich auch noch für die richtige Uni entscheiden oder auch für die richtige Stadt denn es gibt nicht in jeder Stadt eine Uni die genau dieses Fach unterrichtet. In einigen Städten gibt es auch keine Universitäten. Man sollte sich also auch noch überlegen wo man denn einen neunfach als Student starten will.

Hat man diese Überlegungen alle getroffen sollte man sich nun an die Suche nach einer geeigneten Wohnung machen als Student ist da immer am besten wenn man sich eine Studenten-Wohngemeinschaft sucht und sich dort mit anderen Studenten eine zum Beispiel 4 Zimmer Wohnung



teilt. Hier wird dann alles durch die jeweiligen Bewohner geteilt. Die Miete, die Nebenkosten und manchmal auch die Lehrbücher und die Möbel in den jeweiligen Gemeinschaftsräumen. Natürlich wird dann aber davon ausgegangen das sich jeder Student in der WG selbst versorgen kann also das jeweilige Kühlschrankfach muss man schon selber

fühlen. Aber gegen einen Abend mal was zusammen kochen hat bestimmt keiner der Mitbewohner was zu sagen. Aber man sollte sich das in einer Wg immer sehr gut absprechen denn die anderen Mitbewohner haben ja auch noch ein Wörtchen mitzureden. Studenten sind dafür bekannt dass sie immer wieder Partys feiern, auch bei diesem Thema sollte man mit seinen Mitbewohnern reden können und wenn man eine wichtige Arbeit schreibt und sich vorbereiten muss dass an diesem Abend keine Party gemacht wird. Aber wer hat gegen eine kleine Party am Wochenende was dagegen?

Wenn einem das aber alles zu viel ist kann man sich auch eine eigene kleine Wohnung zu legen oder auch in ein Studentenwohnheim gehen. Studentenwohnheime werden eigentlich an allen Hochschulen angeboten. Es gibt aber nicht immer für jeden Studenten einen Platz so sollte man vielleicht darauf achten das man sich für ein Zimmer im Heim nicht zu spät einschreibt, denn sonst ist es weg und es bleibt einen nur noch die einzige Möglichkeit eine eigene kleine Wohnung zu nehmen.

Muss man sich nun eine Wohnung nehmen muss man sich noch Gedanken darüber machen woher man das Geld nehmen soll, wenn nicht stehlen. Hierzu gibt es dann Förderungsgelder vom Staat wie zum Beispiel das Bafög. Doch meist reicht dieses Geld für einen Studenten und sein "Luxuriöses" Leben nicht aus, so bleibt dem Studenten wohl nix anderes übrig als sich vielleicht noch einen Zweitjob zu suchen zum Beispiel Kellner im Restaurant oder was anderes. Es gibt immer wieder Jobs für Studenten. Und warum sollte man sich nicht ein wenig Geld zu seinem Studium dazu verdienen.

Hat man nun endlich alles zusammen Die Stadt, das Studienfach, die Uni, die Unterkunft, das Geld und noch ein paar Bücher so kann man am besten gleich am nächsten Tag anfangen und in sein neues Leben als Student starten.

- 2. Finden Sie im Text und unterstreichen Sie die Sätze mit direkter Wortordnung**
- 3. Finden Sie im Text und nennen Sie die Sätze mit indirekter Wortordnung**
- 4. Erklären Sie die Unterscheid zwischen der direkten und indirekten Wortordnungen**

TEXT 6 DEUTSCHLAND IN DER WELTWIRTSCHAFT

- 1. Lesen und übersetzen Sie den Text mit dem Wörterbuch schriftlich**

Deutschland nimmt mit seiner wirtschaftlichen Gesamtleistung als drittstärkste Volkswirtschaft international eine führende Position ein.

Partner im Außenhandel

Die wichtigsten Handelspartner Deutschlands im Jahr 2003

Die größten Kunden

Ausfuhr in Milliarden Euro



Die größten Lieferanten

Einfuhr in Milliarden Euro



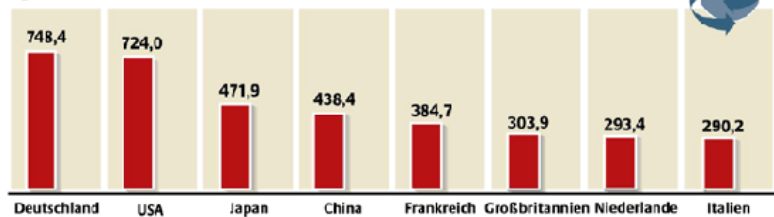
Quelle: Statistisches Bundesamt



Im Welthandel liegt Deutschland, gemessen an den Exporten, auf dem ersten Platz. Für ausländische Investoren ist Deutschland weiterhin ein attraktiver Standort mit hervorragend entwickelter Infrastruktur und qualifizierten Arbeitskräften mit hoher Leistungsmotivation. Spitzenleistungen in Forschung und Entwicklung sind weitere Markenzeichen des Standorts. Die Sozialpartnerschaft zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern sichert ein hohes Maß an sozialem Frieden. Reformen des Sozialversicherungssystems und Strukturreformen des Arbeitsmarkts zielen auf eine Senkung der Lohnnebenkosten und eine Ankurbelung des im Vergleich zu anderen EU-Ländern niedrigeren Wirtschaftswachstums.

Anteil am internationalen Handel 2003 (Exporte)

Angaben in Mrd. US-Dollar



Quelle: WTO

In Deutschland ist das Wirtschaftsleben wie in kaum einem anderen großen Industrieland international ausgerichtet. Die Unternehmen verdienen fast jeden dritten Euro im Export, fast jeder vierte Arbeitsplatz hängt vom Außenhandel ab. Die hohe internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zeigt sich am deutlichsten dort, wo die Unternehmen im internationalen Vergleich miteinander konkurrieren. Der Exportanteil wurde trotz des Abschwungs des Welthandels im Umfang überdurchschnittlich ausgeweitet. Auch der kontinuierliche Anstieg der Direktinvestitionen sowohl internationaler Unternehmen in Deutschland als auch von deutschen Unternehmen im Ausland unterstreicht die gute Position der deutschen Wirtschaft im Vergleich zur internationalen Konkurrenz. Sie wird auf nationaler Ebene durch eine günstige Entwicklung bei Preisen und Lohnstückkosten, aber auch durch ein stabiles gesellschaftliches Klima unterstützt.

2. Bilden Sie 10 Fragen zum Text

3. Erklären Sie die Unterscheid zwischen den Wörtern „der Kunde“ und „der Lieferant“

TEXT 7 DIE WIRTSCHAFT ÖSTERREICHS

1. Lesen und übersetzen Sie den Text

Die Wirtschaft Österreichs ist nach den Prinzipien einer Sozialen Marktwirtschaft geregelt. Seit 1995 ist Österreich Vollmitglied in der Europäischen Union. In einer Reihung nach Bruttoinlandsprodukt pro Kopf liegt Österreich (Stand 2005) weltweit an 10. Stelle, gemessen am



Bruttonationaleinkommen (Stand 2004) an 21. Stelle. Im Vergleich mit dem durchschnittlichen BIP pro Kopf der EU erreicht Österreich 2005 einen Index von 123 (EU25=100). An der

gesamtwirtschaftlichen Leistung hat der Dienstleistungssektor einen gerundeten Anteil von 68 %, der Industrielle Sektor von 30 % und auf Land- und Forstwirtschaft

entfallen 2 %. Der Tourismus spielt mit Pro-Kopf-Einnahmen von € 1.516,- (2004) in Österreich eine weltweit einzigartige Rolle.

Das Wirtschaftswachstum Österreichs, berechnet als reale Veränderung des BIP in Prozent, betrug im Zeitraum

2000-2005: 2000 3,4 %, 2001 0,8 %, 2002 1,0 %, 2003 1,4 %, 2004 2,4 %, 2005 1,8 %, (2006 3,3 %)

(Prognostiziert: 2007 3,1 %, 2008 2,8%). Damit lag das durchschnittliche reale Wirtschaftswachstum in den OECD-Staaten im Zeitraum 2000-2005 exakt um ein Drittel (+ 33,33 %) über dem Mittelwert, den Österreichs Wirtschaft während dieses Zeitraums, unter der Regierung Schüssel I und II, aufwies.

Der primäre Sektor beschreibt den Wirtschaftsbereich der Rohstoffförderung, also Landwirtschaft und Bergbau. Dieser Sektor hatte im Jahr 2004 einen Anteil von 1,9 % am österreichischen BIP.

Land- und Forstwirtschaft[Bearbeiten]

Durch die extreme geographische Lage hat Österreich eine sehr kleinstrukturierte Landwirtschaft, was rentables Arbeiten abseits des Flachlandes (Eferdinger Becken, Wiener Becken, Marchfeld...) sehr erschwert, und einen großen Teil der Betriebe von Förderungen abhängig macht. Viele Betriebe setzen daher auf Qualität statt Quantität, um so einen besseren Preis für ihre Produkte erzielen zu können. Die biologische Landwirtschaft hat in Österreich einen flächenmäßigen Gesamtanteil von gut 16 % (2010), was die höchste Dichte von Biobetrieben in der EU bedeutet. Im Feldanbau ist das landwirtschaftlich wichtigste Gebiet das Marchfeld in der Nähe von Wien.

Österreich hat eine große Anzahl an verschiedenen Rohstoffen, die aber auf Grund der Gesteinsformationen nicht sehr ertragreich sind. Dominierend im Bergbausektor des Landes ist daher die Sand- und Kiesgewinnung mit rund 60 Mio. Tonnen (t) Jahresförderung und die Steinbruchindustrie mit rund 30 Mio. t Jahresförderung. 900 Betriebsstätten fördern mineralische Rohstoffe, davon nur noch 4 % in Grubenbauweise. Unter montanbehördlicher Aufsicht stehen seit dem



1999 in Kraft getretenen Mineralstoffgesetz nur noch 210 davon. Rund 5.000 Arbeitnehmer sind im Bergbausektor beschäftigt. Der Anteil des Bergbaus am BIP betrug 2004 0,5 % oder 1,4 Mrd. Euro, was eine Steigerung von 15 % im Vergleich zu 2003 bedeutet. Dies ist zum Großteil auf den Anstieg der Weltmarktpreise bei vielen Rohstoffen zurückzuführen.



2. Finden Sie im Text unbekannte Wörter
3. Bilden Sie 10 Sätze mit den neuen Wörtern

TEXT 8 GESCHICHTE DES HANDELS IN DEUTSCHLAND

1. Lesen und übersetzen Sie den Text mit dem Wörterbuch schriftlich

Die Berührung der Germanen mit den Römern rief in einigen Gegenden, besonders am Rhein und an der Donau, wo gallische und römische Ansiedler als Muster und Vorbild dienten, einigen Gewerbefleiß hervor. In dem eigentlichen Germanien (Germania magna), wo das Leben den ausländischen Einflüssen fremd blieb und sich eigenartig entwickelte, konnte jene Gewerbetätigkeit, welche sich auf



Anfertigung verschiedener Gegenstände zum Behufe des Verkaufs bezog, in älterer Zeit keine Wurzel schlagen. Die einfachen Bedürfnisse wurden durch den Mann und die Frau nebst den Sklaven beschafft. Der

Mann lebte dem Kriege; Schlaf, Gastmahl und Volksgemeinde nahmen ihn in Friedenszeiten hauptsächlich in Anspruch; hie und da besorgte er in seinen Mußestunden durch Jagd, Fischerei und Bebauung des Ackers die für den Lebensunterhalt nötigen Bedürfnisse. Die schweren und unsauberen Handarbeiten



überließ man den Leibeigenen, Hörigen, auch den Weibern und Kindern. Das Backen, Brauen, Kochen, Waschen, die Anfertigung des Gewandes „von dem Werke der tanzenden Spindel bis zum fertigen Kleide" besorgten die Weiber, und selbst königliche Frauen entzogen sich diesem Geschäfte nicht. Schon in den frühesten Zeiten fehlte es an Schafen und Flachs nicht. Aus der Wolle bereitete man die ein- und missfarbigen oder bunt gestreiften Überwürfe der Männer; aus dem

Leine das
leichtere mit
einem roten
Saume
verzierte
Kleid der



Weiber. „Gleich der Wolle vorzüglich zur Männerkleidung als Wams scheint sodann noch die Haut des Renntieres oder des Pferdes gedient zu haben. Die Pelze endlich, die bei strengerem Froste gleichmäßig beide Geschlechter trugen, nahmen nur die Kunst der Schere und der Nadel in Anspruch, aber wirklich die Kunst derselben, da auf geringeres Pelzwerk noch Zierraten und Besatz von mehr kostbarem, das man weit vom Norden her bezog, genäht wurden."

Die Bearbeitung der Metalle, die Gieß- und Schmiedekunst betrieben auch Freie; sogar edle und fürstliche Männer hielten es nicht unter ihrer Würde, sich damit zu beschäftigen, wenn auch für dergleichen Arbeiten Sklaven verwendet wurden, welche Gold-, Silber- und Eisenschmiede, auch Wagner und Zimmerleute waren, wie ja die Tötung derartiger Knechte mit einer höheren Summe gebüßt werden musste. Die Schmiedekunst allein scheint nicht bloß für das Bedürfnis betrieben worden zu sein, sondern auch auf Bestellung und Kauf. Der innere Handelsverkehr beschränkte sich bei der geringen Gewerbsbetriebsamkeit der Germanen bloß auf den Austausch jener Güter, welche zur unmittelbaren Befriedigung der Bedürfnisse nötig

waren; Handel um des Gewinnes willen vermittelten bloß die Fremden. Hauptsächlich wurden liegende Güter gekauft, Feld, Wald und Weide; was bei den zahlreichen uns überlieferten Rechtsgebräuchen, welche die Veräußerung des Grundes und Bodens begleiteten, ziemlich häufig vorgekommen sein mag. Außerdem waren Gegenstände des Kaufes und Verkaufes Waffen, Vieh und Weiber. Diese Käufe waren einfacher Tausch, wo man Gut gegen Gut umtauschte, da die Germanen eigenes Geld nicht kannten und besaßen; als Kaufmittel dienten vorzugsweise Vieh und Waffen. Die meisten älteren Gesetze bestimmen den Wert der Dinge und Menschen in Rindern und Schafen; im Norden galt die Kuh als Werteinheit. Auch eherner und goldener Hals- und Armringe wurden als Zahlungsmittel gebraucht; geteilte Ringstücke scheinen eine Art Scheidemünze abgegeben zu haben, um Sachen geringeren Wertes zu kaufen.

2. Lesen Sie den Text noch einmal und erzählen Sie den nach
3. Finden Sie im Internet die Chronologie der Geschichte des deutschen Handels

TEXT 9 DEUTSCHE FESTE UND TRADITIONEN

1. Lesen und übersetzen Sie den Text ohne Wörterbuch schriftlich

In Deutschland gibt es viele verschiedene Bräuche und Feste. Die größten und wichtigsten Feste sind Weihnachten und Ostern. Aber auch die "Fünfte Jahreszeit" der Karneval erfreut sich großer Beliebtheit.



Weihnachten - eine Zeit des Jahres, die die Menschen immer wieder verzaubert. Weihnachten ist das bedeutendste Familienfest in Deutschland. Ab Anfang Dezember riecht es auf vielen Straßen weihnachtlich. Weihnachtsmärkte werden aufgeschlagen,

Christbäume aufgestellt und geschmückt. Der Höhepunkt der



Weihnachtszeit ist der Heilige Abend, dank dem ich viele Familien unter dem Christbaum versammeln und feiern.

Der Advent ist die Zeit der Weihnachtsmärkte in Deutschland. Es gibt kaum eine deutsche Innenstadt ohne weihnachtlich geschmückte Buden mit Glühwein- und Lebkuchenverkauf. Allein in den

größeren Städten hat die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) 2500 Weihnachtsmärkte gezählt. Im einladenden Lichterglanz erstrahlt vom 25. November an der Dresdner Striezelmarkt auf dem Altmarkt.

Karneval in Deutschland - Ein alter Brauch

Karneval wird nicht überall in Deutschland gefeiert. Besonders viele Menschen feiern es im Rheinland. Aber auch in anderen Teilen Deutschlands feiert man dieses Fest. Wenn kilometerlange Maskenzüge durch Städte wie Köln, Mainz und Düsseldorf ziehen, Millionen bunt verkleideter Menschen singen und tanzen. Es ist Rosenmontag!

Dieser besondere Tag im Jahr wird regional auch Fastnacht oder Fasching genannt. Fasching markierte im Mittelalter den Zeitraum zwischen dem Dreikönigstag und dem Aschermittwoch, an dem die Fastenzeit beginnt und bis Ostern fortbesteht. Heutzutage beginnt die Karnevalssaison, auch als "fünfte Jahreszeit" bekannt, bereits am 11.11. um 11.11 Uhr. Fastnacht wird größtenteils in den katholischen Regionen Deutschlands gefeiert.

8. März - Internationaler Frauentag!

Am 8. März feiert die ganze Welt den Internationalen Frauentag, darunter auch Deutschland. Er ist das Symbol der Solidarität für gleiche und bessere Arbeits- und Lebensbedingungen von Frauen.

Der internationale Frauentag wird in Deutschland zunehmend populärer.



In vielen Ländern ist es Tradition, am 8. März den Frauen Blumen zu schenken, um alle Frauen der Welt zu ehren. An diesem Tag müssen die Frauen sich wohl und willkommen fühlen.

Osterbräuche in Deutschland

Ostereier, gefärbt und liebevoll bemalt, sind aus dem österlichen Brauchtum nicht wegzudenken: Bunte und verzierte Eier, die Symbolträger des im Frühling neu erwachenden Lebens. Aus Schokolade oder gefärbt gehören sie auf jeden Ostertisch.

Das Osterfest, bei dem jedes Jahr der Auferstehung Christi gedacht wird, ist für viele Deutsche eines der wichtigsten Feste des Jahres. Im ganzen Land feiern die Menschen diese Tage – und pflegen dabei ein vielfältige Jahrhunderte altes Brauchtum.

Besonders Kinder freuen sich auf Ostern, wenn der Osterhase am Sonntag bunt bemalte Eier versteckt, damit sie von den Kleinen wieder gefunden werden. In manchen Eiern versteckt sich wohlmöglich noch eine Süßigkeit oder ein Spielzeug.

Das (Münchner) **Oktoberfest**.

Das Oktoberfest in München ist eine Legende.

Nicht nur in München, sondern auch in anderen Teilen Bayerns und Deutschlands gibt es traditionelle Herbst- und Oktoberfeste. Das Oktoberfest in München ist jedoch das bei weitem größte und bekannteste Fest.

Das Münchner Oktoberfest, oder pragmatisch-bayerisch einfach nur „Wiesn“,



bedeutet mehr

als zwei Wochen Ausnahmezustand in der süddeutschen Metropole. Jedes Jahr kommen rund sechs Millionen Menschen – unter ihnen



auch viele Gäste aus dem Ausland – auf die Theresienwiese und feiern – ausgiebig und ausgelassen, stilecht mit Dirndl und Lederhose. Eine Party der Superlative ist auch in diesem Jahr zum 200. Geburtstag garantiert. Festzelten wird gesungen, getanzt, geschunkelt, gegessen und getrunken. Rund 66.000 Hektoliter Bier wurden 2009 ausgeschenkt, mehr als 100 Ochsen und 488.000 Brathendl gegrillt. Vom Olympia Looping, der beliebten Achterbahn, und dem 50 Meter hohen Riesenrad bis zur Zugspitzbahn durch eine Winterlandschaft: Die verschiedenen Fahrgeschäfte zählen zu den Attraktionen des Festes.



2. Stellen Sie 10 Fragen zum gelesenen Text
3. Bereiten Sie die Präsentation zum Thema: Deutsche Feste und Bräuche

TEXT 10 DEUTSCHLAND ALS EU MITGLIED

1. Lesen und übersetzen Sie den Text

Zur Europäischen Union (EU) gehören siebenundzwanzig Staaten, nämlich: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien.

Am 1. Mai 2004 wurden an die EU noch zehn Staaten angeschlossen, nämlich folgende: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern. Die EU bestand damit bis zur neuerlichen Erweiterung um Bulgarien und Rumänien (am 1. Januar 2007). Weitere Länder Europas stehen auf der Warteliste und möchten gerne Mitglieder der EU werden.

Die EU hat ein gemeinsames Parlament. Dort sitzen Abgeordnete aus den Mitgliedstaaten, die von den jeweiligen Bürgern gewählt werden. An der Spitze der EU steht der Ministerrat, dessen Sitz in Brüssel in Belgien ist.

Der Zusammenschluss dieser 25 Staaten zur EU hat das Ziel, im gemeinsamen Gebiet bestimmte Dinge für alle verbindlich zu regeln.



Und zwar Dinge, die sich besser im Großen – also auf europäischer Ebene – regeln lassen als im Kleinen – also in den einzelnen Staaten.

Dazu gehören zum Beispiel Umweltgesetze.

Denn weder Abgase noch Abwasser lassen sich an einer Grenze stoppen; sie sind kein Problem eines einzelnen Landes. Auch der Verbraucherschutz ist ein europäisches Problem. Das hat sich in den letzten Jahren am Beispiel der BSE – Erkrankung von Rindern gezeigt.

Häufig versucht die EU auch Gesetze einzelner Länder zu vereinheitlichen. So geschieht es jetzt im Fall des Verbots von Tabakwerbung. Die EU will außerdem gemeinsam gegen Verbrecherbanden vorgehen, sie plant Programme zur Bildungspolitik, zur Gesundheitspolitik und vieles andere mehr.

Das Wichtigste aber ist eine gemeinsame Wirtschaftspolitik.

Die Mitgliedsstaaten haben innerhalb der EU die Möglichkeit, ihre Waren überall zu verkaufen. Bald soll auch eine gemeinsame Währung, der Euro, eingeführt werden, damit die Abwicklung von europäischen Geschäften noch einfacher wird.

Deutschland setzt sich gemeinsam mit seinen europäischen und transatlantischen Partnern weltweit für Frieden, Demokratie und Menschenrechte ein.

Die Bundesrepublik Deutschland ist Gründungsmitglied der Europäischen Union. Deutschland trägt mit 26,6 Milliarden Euro etwa 20 Prozent zum EU-Haushalt bei und ist damit größte Beitragszahler. Seit 1973 ist Deutschland Vollmitglied der Staatengemeinschaft der Vereinten Nationen. Seit 1955 ist Deutschland Mitglied in dem Verteidigungsbündnis NATO, der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds (WF).

Das Auswärtige Amt mit seiner Zentrale in Berlin und seinem Netz von 229 Auslandvertretungen repräsentiert Deutschland in der Welt. Derzeit



unterhält Deutschland diplomatische Beziehungen zu mehr als 190 Staaten. Vorrangiges Ziel der deutschen Außenpolitik ist der Erhalt von Frieden und Sicherheit in der Welt.

- 2. Finden Sie im Text unbekannte Wörter**
- 3. Bilden Sie 10 Sätze mit den neuen Wörtern**
- 4. Stellen Sie 10 Fragen zum Text**

ABSCHNITT 4 ZUSÄTZLICHE TEXTE FÜR DIE AUSSERUNTERRICHTLICHEN ARBEIT

ESSGEWOHNHEITEN UND GESUNDE LEBENSWESEN

Gesundheit können wir nicht kaufen, wir müssen auf sie täglich achten. Aktivität und Bewegung sind wichtige Faktoren für die Gesundheit von Körper, Geist und Seele. Wer nicht raucht, sich viel bewegt, gesund isst und nicht Übergewichtiger ist, senkt sein Risiko für chronische Krankheiten um 80 Prozenten. Sport, gesunde Ernährung, Wellness und eine glückliche Ehe sind Tipps für ein gesundes Leben. Bewegung ist alles. Ob Gehen oder Joggen egal wie sie sich fit halten können. Regelmäßiges Training hat den größten Effekt. Essgewohnheiten beeinflussen Wohlbefinden, Gesundheit, physische Verfassung. Es kommt nicht nur darauf an, was und wieviel man isst, auch die Zeit und die Frequenz der Mahlzeiten spielen eine Rolle. Es gibt generelle Tipps, um gesunde Essgewohnheiten zu verhalten. Man muss Zucker oder Cholesterinarme Speise zubereiten, viel Obst und Gemüse essen. Dazu kommt natürlich weniger Salz, Würzen und viel trinken.

Jeder Mensch hat seine eigenen Essgewohnheiten, abhängig davon, in welchem Land er lebt, welchen Beruf er ausübt. Die Essgewohnheiten sind in vielen Ländern unterschiedlich. Allgemein anzumerken ist, dass in den Mittelmeerländern hauptsächlich süße und in den nordischen Ländern salzige Mahlzeiten gegessen werden. In den südlichen Ländern Europas wird morgens meist süß gefrühstückt – Fettgebäck oder

Joghurt. Und die nordischen Länder haben lieber salzige Speisen, wie Käse, Wurst oder Ei.

Das Mittagessen ist in Deutschland eine Hauptmahlzeit des Tages. In der Regel findet kein Familien Mittagessen statt, weil Kinder in der Schule sind und die Eltern essen auf die Arbeit.

DEUTSCHE FILMKUNST

Die deutsche Filmkunst hat immer sich geändert. Obwohl der jährliche Output der Spielfilme relativ klein ist, waren ihre ersten 50 Jahre nicht so bescheiden. Während der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts war die deutsche Filmindustrie an die vorderste Reihe von Neuerung und hat neue Genres des Films entwickelt. Die Zeit der Weimarer Republik ist oft die Blütezeit des deutschen Films bedacht. Während dieser Zeit produzierte die deutsche Filmindustrie Hunderte von Filmen pro Jahr und war ein ernster Konkurrent zu Hollywood.

Deutsche Filmmacher haben mit vielen neuen Filmstilen experimentiert. Besonders bekannt was Expressionismus. Typisch hat dieser Stil unrealistische Sets benutzt, um Gefühle auszudrücken. Ein anderer Film Typ, der in Deutschland entwickelt wurde, war der Berg Film. In solchem Film ging es um Bergsteiger, Skifahrende und Lawinen. „Der heilige Berg“ ist das einflussreichste Beispiel dieses Films Typs. Die Erfindung der Tonfilme hat die deutsche Filmindustrie nicht aufgehalten. Der erste deutsche Tonfilm, „Der blaue Engel“, war sehr bekannt in Amerika und hat Marlene Dietrich einen internationalen Superstar gemacht.

Obwohl die deutsche Filmindustrie heute klein ist, will die Regierung das ändern. Die „Filmförderungsanstalt“ ist eine Organisation, die das Output der deutschen Filmindustrie zu stärken versucht und auch finanziert die deutschen Filmmacher. Auch gibt es viele Filmfeste, zum Beispiel Berlinale in Berlin. Bei der Berlinale 2006 wurden „Requiem, Der freie Wille, und Elementar Teilchen“ Oscar Gewinner.

Was mich angeht, habe ich nicht viele deutsche Filme gesehen, aber mag ich Filme mit Til Schweiger. Kaum ein deutscher Schauspieler hat so viel Erfolg wie Til Schweiger. Die große Anerkennung kam in 1994 mit der Komödie „Der bewegte Mann“. Er spielte auch Nebenrollen in großen Hollywood-Produktionen wie King Arthur.

Ins Gesamt, trotz die Popularität der amerikanischen Filme, wird die deutsche Filmindustrie immer größer. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Welt bald eine zweite Blütezeit des deutschen Films sehen wird.

ASPEKTE DER FREIZEITGESTALTUNG

Unser heutiges Leben wird immer schneller. Das Lebenstempo ist sehr rasch. Die Menschen müssen immer etwas für das Überleben tun. Es ist heutzutage in der Krisenzeit noch schlimmer geworden, deswegen haben die Menschen aller Altersgruppen kaum oder gar keine Freizeit. Die Studenten zum Beispiel. Sie sind an den mehreren Aktivitäten beteiligt. Sie sind jung, aktiv, haben Lust zu studieren, Sport zu treiben, zu arbeiten, sich mit den Freunden zu unterhalten. Dafür braucht man natürlich Zeit. Die ganze Woche ist, in der Regel, geplant so dass für das Privatleben und für die Freunde keine Zeit bleibt. Was die jungen Eltern angeht, sie haben noch weniger Freizeit. Die junge Mutter kümmert sich den ganzen Tag um das Kind und führt den Haushalt. Ab und zu muss sie die Zeit finden, um den Kinderarzt aufzusuchen. Der junge Vater, seinerseits versorgt die ganze Familie, muss aber auch die Zeit mit dem Kind verbringen. Als Ergebnis haben die jungen Eltern kaum Zeit für Shopping oder für ein Maß Bier mit den Freunden.

Die Menschen haben immer viel zu tun, besonders heutzutage in den wirtschaftlichen Zeiten. Es gibt kaum Arbeitsplätze und man muss gut und viel arbeiten um seinen Arbeitsplatz festzuhalten und das Geld zu verdienen. Das Problem ist besonders für die jungen Menschen in den Großstädten aktuell. Sie versuchen selbstständig ohne Hilfe der Eltern, zu leben und müssen alles selbst bezahlen. Sie haben 2, manchmal 3 Jobs. Es kann sein, dass sie sogar keinen Urlaub haben, von der Freizeit, ob es sich überhaupt so viel zu arbeiten.

Aber um genug Freizeit zu haben muss man sich richtig organisieren. Dafür dient Zeitmanagement. Selbst die Freizeit ist noch nicht alles. Man muss seine Freizeit richtig gestalten. Für mich ist es zum Beispiel, immer schade wenn ich einen schönen sonnigen Tag zu Hause vor dem Fernseher verbringe. Meiner Meinung nach, gehören die Reisen zu den interessantesten Freizeitaktivitäten. Wenn man genug Zeit und Geld hat – ist es überhaupt kein Problem – alles, was man dann braucht – nur eine Reisetour zu bestellen und sich auf dem Weg zu machen. Für die Menschen mit den Sprachkenntnissen ist die ganze Welt geöffnet. Aber

die Studenten haben in der Regel nicht so viel Geld. Hier gibt es aber auch eine Lösung: man kann arbeiten und reisen, zum Beispiel im Ausland arbeiten, da kann man nicht nur neue Eindrücke bekommen, sehen, sondern auch etwas verdienen.

Es ist auch möglich das Wochenende mit den Freunden in Freien zu verbringen. Die Hauptsache: Freizeit muss richtig geplant und organisiert werden, dann verliert man die wertvolle Zeit nicht und bekommt man eine gute Möglichkeit, sein Leben zu genießen.

EINE REISE NACH DEUTSCHLAND

Das Flugzeug landete auf dem modernen Zentralflughafen in Berlin - Schönefeld. Die Passkontrolle prüfte unsere Pässe und sagte freundlich: "Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Berlin!" Bald saßen wir in der Vorhalle des Flughafens und warteten darauf, daß der Bus uns abholte.

"Die Touristen aus Moskau, bitte einsteigen!" ertönte es durch den Lautsprecher. Wir gingen hinaus. Draußen wartete auf uns ein schöner Bus, und wir stiegen einer nach dem anderen in den Bus ein. Einige Fahrgäste setzten sich an die Fenster, weil sie während der Fahrt nichts versäumen wollten.

Leider aber regnete es bald. Es wurde allmählich dunkler. Durchs Fenster konnte man nur röte, grüne und sehen. Einige Zeit schwieg man. Dann wandte ich mich an den Dolmetscher und bat ihn, daß er uns etwas über Berlin erzählte. "Wir sind bald da", sagte er, "und ich werde Ihnen dann über Berlin nicht nur etwas erzählen, sondern auch alle seine Sehenswürdigkeiten zeigen."

Am nächsten Tag erinnerte uns der Dolmetscher daran, daß wir heute eine Rundfahrt durch Berlin unternehmen wollten. „Wollen wir heute eine Rundfahrt durch Berlin machen!" Alle waren mit diesem Vorschlag natürlich einverstanden.

Am Nachmittag trafen wir uns vor der großen Buchhandlung auf dem Alexanderplatz. Der „Alex" ist ein großer Platz, hier kreuzen sich die meisten Verkehrsstrecken: S-Bahn (Stadt-Bahn), U-Bahn (Untergrundbahn, Metro), Omnibusse und Straßenbahnen. Hier liegt auch ein großes Warenhaus und in der Nähe ist ein Kino. Einige Minuten später betraten wir schon den Bahnsteig der Ü-Bahnstation

"Alexanderplatz". Der Zug kam, wir stiegen ein und ' nach einigen Minuten brachte er uns zur Station „Stadtmitte".

Das Deutsche Theater" das "Berliner Ensemble", die Komische Oper, die Volksbühne, das Metropol- Theater Berlins. Wie gern wollten .wir sie alle besuchen! Aber unsere Zeit war knapp. Wir hofften nur, daß wir Berlin auf der Rückfahrt in die Heimat noch einmal besuchen werden und unbedingt ins Theater gehen werden. Das versprach man uns. Und vorläufig fuhr uns unser Dolmetscher zum Gebäude der Deutschen Staatsoper. Es befindet sich in der Straße "Unter den Linden". Einige Schritte weiter auf der anderen Seite bewunderten wir die "Neue Wache" von Carl Friedrich S'chinkei, dem bedeutendsten Berliner Architekten des 19. Jahrhunderts. Von ihm stammt auch die mächtige Säulenreihe des Alten Museums.

In lebhafter Unterhaltung verging die Zeit wie im Fluge. Müde, aber voller Eindrücke kehrten wir in unser Hotel zurück. Bis spät in die Nacht tauschten wir unsere Eindrücke und Erlebnisse des vergangenen Tages aus, und lange konnte keiner von uns einschlafen. Am anderen Morgen holte der Dolmetscher uns früh vom Hotel ab. Wir gingen auf die schöne breite Straße hinaus. Wir wanderten die "Linden" entlang, Richtung Brandenburger Tor und kamen auf die Charlottenburger Chaussee. Im Tiergarten nahmen wir Platz auf einer Bank. Eine Ruhepause war für uns nötig. Unser Dolmetscher sah auf die Uhr. "Um 4 treffe ich mich am Kurfürstentum mit einigen Freunden. Es ist ein weiter Weg. Kommen Sie doch mit!" Eine Stunde später saßen wir in einem Café am Kurfürstendamm. Es war schobt Nacht draußen, als wir unsere Wanderung durch die Stadt beendeten; Es war sehr schade, daß wir nicht alles in Berlin sehen konnten. Dazu hatten wir zu wenig Zeit. Aber wir hofften, daß wir eine solche Möglichkeit noch haben werden. Am dritten Tag unseres Aufenthaltes in Berlin nahmen wir herzlichen Abschied von den gastfreundlichen Berlinern. Unser Flugzeug nahm Kurs auf Frankfurt am Main! Frankfurt ist nicht die größte Stadt Deutschlands. Wegen der zentralen Lage zwischen Nord und Süd ist es aber eine der wichtigsten und bekanntesten Städte der Bundesrepublik. Aus Büchern wussten wir, was in Frankfurt besonders sehenswert ist vor allem der Dom und der Römer. Im Dom krönten die Erzbischöfe von Mainz die deutschen Könige. Im Römer feierte man die Krönung. Von besonderem Interesse ist die Paulskirche.

Im Jahre 1848 kam in der Paulskirche das erste deutsche Parlament zusammen. Es ist bekannt, daß Frankfurt schon zu Gvitenbergs Zeiten zum Zentrum der Buchdruckerkunst wurde. Wir begannen aber unsere Rundfahrt durch die Stadt mit dem Besuch des Geburtshauses von Goethe.

Das Haus Goethes — er begann dort seinen „Faust“ — sieht heute genauso aus, sagte man uns dort, wie es zur Zeit Goethes ausgesehen hat. Nach der Zerstörung durch den Krieg hat man es völlig wiederhergestellt. Neben den wiederhergestellten Bauten stehen in Frankfurt ganz moderne Geschäfts- und Bürohäuser, wie es für viele deutsche Städte charakteristisch ist.

Fast drei Stunden lang genossen wir die Schätze der Gemälde-Sammlung im Kunstinstitut. Mehr Zeit hatten wir leider nicht. Unser nächstes, Reiseziel war Heidelberg. Aber davon berichte ich Ihnen bald.

KOCHEN

Die Küche ist einer der Lieblingsräume praktisch in jeder Familie, in jedem Haus. Die Küche ist üblicherweise ein Raum, wo sich alle Familienangehörigen zum Frühstück, zum Teetrinken etc. versammeln. Aber jede Küche ist in erster Linie für Kochen bestimmt. Aus diesem Grund ist die Küche immer mit den für Kochen notwendigen Sachen — einem Waschbecken, einem Herd, einem Kühlschrank, einem Tisch etc. ausgerüstet. Wir alle haben in unseren Küchen auch andere kleine und große Küchenhelfer. Das können Mikrowellen, Halogenöfen, Kaffemaschinen, Wasserkocher, Küchenmaschinen, Eierkocher, Alleschneider, Toaster, Küchenwaagen, Fritteusen, Backautomate, Geschirrspülmaschinen und andere Küchengeräte.

Verschiedene Produkte können auf verschiedene Weisen zubereitet werden. Wenn wir beispielsweise Gemüse nehmen, so kann es gekocht, gebraten, gedünstet oder überbacken werden; man kann auch Püree, Bouletten und andere leckere Gerichte zubereiten. Viele Gemüsesorten isst man auch roh. Fisch, Fleisch, Geflügel und Wild können gebraten, gekocht, überbacken, gegrillt etc. werden. Für diverse Salate schneiden wir und vermischen verschiedene Produkte und bereiten entsprechende Soßen dazu.

Sehr beliebt sind verschiedene Kuchen, Torten und Plätzchen. Um diese Gerichte zuzubereiten, muss man zuerst den entsprechenden Teig einkneten. Danach teilt man den Teig entsprechend dem gewünschten Gericht in Teile und bäckt. Einige Teigwaren werden sofort mit der Füllung gebacken, die anderen beschmiert man mit Marmelade, wenn sie schon gebacken sind. Oft schmückt man fertige Kuchen, Torten und Plätzchen mit Creme, Schokolade, geriebenem Kokosnuss oder Kräutern, Käse, Gemüse und ähnlichen Sachen, wenn die Kuchen nicht süß sind. Bei der Zubereitung vom Gebäck kann man immer phantasieren.

IM KAUFHAUS

In der Hauptstraße unserer Stadt befindet sich ein großes Warenhaus mit breiten herrlichen Schaufenstern. Dort gibt es so schöne Sachen! Man sieht da Kleider, Wäsche, Stoffe, Schuhe, Mäntel für jeden möglichen Geschmack.

Manchmal besuche ich das Warenhaus mit den Eltern oder mit meiner besten Freundin.

Heute bin ich hier mit meinen Eltern, weil wir etwas zum Neujahr kaufen müssen.

Zuerst gehen wir in die Abteilung "Damenkonfektion". Meine Mutter will sich ein Kleid kaufen. Sie wählt ein blaues modernes Kleid aus Wolle. Die Mutter probiert das Kleid an, es passt ihr. Die Augen meiner Mutter sind blau, und das Kleid steht ihr sehr gut. Die blaue Farbe macht sie jung und anziehend. Wir bewundern Mutti. Der Vater zahlt an der Kasse, und wir bekommen das Kleid an der Warenausgabe. Das Kleid ist nicht teuer.

Meine Eltern machen die Mode mit, darum muss man auch für den Vater etwas Modernes kaufen. Unser nächstes Ziel ist die Abteilung "Hemden". Dem Vater gefallen helle Oberhemden mit modernen Kragen. Er kauft eins. Das gestreifte seidene Hemd steht ihm gut. Der Vater freut sich über den Einkauf.

Ich will auch modern sein. Ich habe schon lange von einem schicken Mantel geträumt, aber die Mutter sagt, dass mein alter Mantel noch nicht aus der Mode ist. Man muss den Eltern gehorchen! Wir kommen in die Abteilung, wo man Pullover verkauft. Da gibt es viele gestrickte Sachen. Etwas davon gefällt mir. Ich probiere einen weißen Pullover an, aber er

ist mir zu lang. Die Verkäuferin hilft mir. Sie zeigt uns noch einen Pulli in Weiß. Er ist wunderbar und ganz meine Größe. Wir zahlen an der Kasse und die Verkäuferin gibt uns den Pullover. Ich bin zufrieden. Er ist modern.

MUSIK IN UNSEREM LEBEN

Der Mensch kann ohne Musik nicht leben. Musik ist eine Sprache, die jeder versteht.

Musik ertönt überall, sogar im Wald können wir das Singen der Vögel hören. Es gibt klassische Musik und Unterhaltungsmusik. Klassische Musik hört man am besten in einem Konzertsaal, gespielt von einem Sinfonieorchester. Es gibt viele berühmte Komponisten, deren Musik ewig ertönen wird. Das sind Ludwig van Beethoven, Wolfgang Amadeus Mozart, J. Sebastian Bach, Haydn, Tschaikowski, Verdi und Johann Strauß.

Der größte Teil der Menschen bevorzugt leichte Musik. Man hört sie im Radio, im Fernsehen. Die moderne Musik teilt sich in Pop, Rock, Disko und andere Musik.

Die Menschen der älteren Generation lieben Jazz-, Rock- und Popmusik. Alle kennen die Begründer der Rockmusik: die Beatles und Elvis Presley.

Die jungen Menschen gehen gern in die Disko und hören dort Techno- und Diskomusik und tanzen zu dieser Musik. Es hängt von der Stimmung ab, welche Musik man hört.

Die Musik ist in der Lage die Menschen in ihrem Kummer zu trösten und ihre Freude zu verdoppeln!

DIE FREIZEIT

Wenn die Menschen über ihre Freizeit zu erzählen beginnen, bekommt man einen Eindruck, dass sie überhaupt keine Freizeit haben. Und auf die Frage „Haben Sie die Freizeit?“ – antworten sie: „Welche Zeit? Ist das Ernst?“ Aber einige sagen darüber nichts. Die restliche Zeit brauchen sie für die Arbeit oder für das Studium. Es ist sehr wichtig, einen richtigen Beruf zu wählen und ihn gut zu erlernen. Nur in diesem Fall kann man sein Ziel erreichen und ein guter Fachmann auf seinem Gebiet werden.

Die Jugendlichen ziehen am liebsten vor, mit den Freunden spazieren zu gehen. Mit ihnen telefonieren sie stundenlang oder stehen in e-mail Wechsel. Der Computer ist überhaupt das andere Thema. Für manche ersetzt der Computer nicht nur die Zeitungen und Bücher, sondern auch den besten Freund. Und das ist, sozusagen, die Norm. Ich hoffe, dass es sich eines Tages verändern wird.

Was mich angeht, habe ich nicht so viel Freizeit. Ich studiere an der Universität, deshalb bin ich immer beschäftigt. Aber ich habe ein paar Hobbys. Ich male gern, besonders male ich Leuten und Landschaften. Es scheint mir, dass es interessant ist. Ich male Bilder für meine Mutti. Das macht ihr Spaß. Außerdem laufe ich Rollschuhe gern. Ich glaube, es ist auch wichtig, Sport zu treiben. Zudem interessiere ich mich für die Lichtbildneri. Ich möchte gute Fotos zu machen. Ich höre Musik auch gern. Moderne Musik macht mich lustig. Die Musik ist so eine Sprache, die jeder versteht. Es ist wichtig, weil die Musik unser Leben schöner macht. Am Wochenende spielen meine Freunde und ich Karten oder gehen spazieren oder gehen in die Disko. Ich tanze gern. Manchmal surfe ich etwas im Internet. Aber meine Lieblingsbeschäftigung ist das Lernen. Ich weihe mein Leben dem Studium.

IM SUPERMARKT

Heute ist Samstag. Gewöhnlich geht mein Vater an diesem Tag einkaufen.

Der Supermarkt liegt nicht weit von unserem Haus. Ich will auch mitgehen, das macht mir Spaß.

Im Supermarkt gibt es verschiedene Abteilungen, z. B. für Fleisch und Wurst, für Milchprodukte, Gemüse, Obst und Getränke. Da ist Selbstbedienung und wir nehmen einen Korb.

Zuerst kaufen wir zwei Kilo Tomaten. Wir essen Tomatensalat gern. Ich lege ein Kilo Äpfel in unseren Korb. Die Mutter hat uns gebeten noch Kohl zu kaufen. Heute macht sie Kohlrouladen. Der Vater sagt, dass der Kohl billig ist.

Wir nehmen 10 Eier. Oft essen wir morgens Spiegelei. Würstchen brauchen wir auch. Manchmal ist es sehr gut Würstchen zum Frühstück zu essen. Wurst brauchen wir nicht. Wir haben genug zu Hause.

Ich habe gezuckerte Kondensmilch gern. Der Vater weiß das und nimmt für mich eine Büchse.

Da erinnern wir uns an das Fleisch. Natürlich brauchen wir Schweinefleisch. Am Sonntag haben wir Besuch und die Mutter will Schweinebraten zubereiten. Fisch brauchen wir nicht, aber eine Ente müssen wir kaufen. Bald habe ich Geburtstag. Zum Geburtstag wird meine Mutter eine Ente mit Äpfeln braten.

In der Abteilung für Milchprodukte kaufen wir ein Stück Butter, holländischen Käse, eine Packung Quark und Joghurt. Für unsere Katze kaufen wir eine Packung Milch.

Mein Vater trinkt gewöhnlich Mineralwasser vor dem Essen, darum kauft er eine Flasche. Für Mutter kaufen wir Apfelsaft.

Endlich ist unser Korb voll. Wir haben alles gekauft, was wir brauchen. Die Waren sind frisch. Der Vater zahlt an der Kasse und wir gehen nach Hause.

MODE

Die Mode hat 2 Bedeutungen. Im weiteren Sinne bedeutet Mode wandelnden Geschmack in Kultur, Zivilisation und Lebensweise. Mode wird kurzfristig verursacht. Sie wird oft von einzelnen Produzenten gemacht und gesteuert. Die Mode äußert sich nicht nur in Sprache, Kleidung, Tanz, manchen Konsum – und Freizeitgewohnheiten, aber auch in der Lebensweise. Die Soziologie der Mode beschäftigt sich vor allem mit den Fragen, wie bestimmte Neuerungen in kurzer Zeit zu einer weit verbreiteten Mode werden, inwieweit Moden einen sozialen Wandel signalisierten.

Im engeren Sinn werden "Mode" und "Kleidung" oft synonym verwendet. Die Mode wurde immer nur von einer kleinen Schicht im jeweiligen Zeitalter bestimmt. Das Entstehen einer Mode-Industrie und die Verwendung von Kunststoffen ließen immer mehr Menschen am schnellen Wechsel der Mode teilhaben.

Die Depression beeinflusst die Mode der dreißiger. Zum Beispiel, Damenkleider wurden nüchterner, waren oft einfarbig, die Röcke wurden wieder länger.

Zeit des Minirocks bleiben. Und die Männer-mode erlebte in den 60er Jahren einen radikalen Wandel. Die Anzüge und Krawatten bleiben im Schrank, und man kombinierte beispielweise Hosen mit Lederjacke und Rollkragenpullover. Die Losung der 90er Jahre war „Getragen wird, was gefällt“. Individualismus steht im Vordergrund.

Während die Mode Industrie für ständige Neuerungen im Material der Kleidung sorgt, ist der Wandel der modischen Linie das Werk des Modeschöpfers. Die bekanntesten Häuser waren Dior, Chanel, Gucci. Und ich glaube, der Stil ist der Mode überlegen. Niemand mit Stilbewusstsein würde seine Art, sich zu kleiden, nur um der Mode willen radikal ändern. Was Stil von Mode unterscheidet, ist die Qualität. Aber andererseits sind Stil und Mode verbunden. Sie können ohne einander nicht existieren.

UMWELTSCHUTZ

Schon Jahrhunderte lang hat der Mensch seine Umwelt negativ beeinflusst. Er hat sich mit Hilfe der technischen Erfindungen das Leben erleichtern. Dabei hat er aber die Folgen für die Umwelt nicht berücksichtigt.

In den letzten Jahrzehnten erkannte der Mensch diese Gefahr. Die Veränderungen in seiner Umwelt sind gefährlich für ihn: schlechte Luft, schmutziges Wasser und der Lärm von Autos und Flugzeugen.

Deswegen verlassen die Stadtbewohner ihre Wohnungen an Wochenenden und in den Ferien und fahren in die Natur, aufs Land, ans Meer, in den Wald. Sie brauchen saubere Luft und Ruhe. Man diskutiert heute viel über die Probleme der Umweltverschmutzung.

Das wichtigste Problem ist die Reinhaltung des Wassers und die der Luft, d.h. Schutz von Abgasen und Abwässern. Das zweite Problem ist die unschädliche Beseitigung von Müll und Industrieabfällen. Der dritte Bereich ist die Reinhaltung der Nahrung. Unsere Ernährung enthält zu viel chemische Mittel, die ungesund sind.

Diese Probleme sind sowohl in Deutschland als auch in Russland heute sehr aktuell. Die Luft, die wir atmen, ist ungesund. In den Großstädten und Industriegebieten ist die Staubkonzentration sehr hoch. Die Großstädte und Industriegebiete erhalten auch 30 % weniger Sonnenlicht als die Dörfer. Industriegebiete und Motorfahrzeuge verbrauchen sehr viel Sauerstoff. Den Sauerstoff bekommen wir von unseren Wäldern und Grünanlagen. Ein einziger Baum produziert so viel Sauerstoff, wie ein Mensch verbraucht. Aber leider gibt es zwei Drittel der Wälder auf unserer Erde nicht mehr. Der Mensch vernichtet die Wälder, er baut darauf Straßen, Häuser, Industriegebiete. Dadurch werden auch viele Tiere und Vögel bedroht. Der saure Regen tötet die

Wälder, auch Tiere und Vögel sterben. Ohne Wasser gibt es kein Leben. Wasserverschmutzung ist ein ernstes Problem. Viele Industriebetriebe verschmutzen Flüsse und Seen mit ihren Abwässern. In den Flüssen sterben die Fische, und die Verschmutzung ist an vielen Stellen so schlimm, dass man dort nicht mehr baden darf. Dasselbe kann man auch über die Seen sagen. Es wird immer öfter über Katastrophen berichtet, die Öltanker verursachen. Wegen des verschmutzten Wassers in Seen sterben die Meerestiere und Pflanzen. Das andere Problem ist der Wasserverbrauch. Man verbraucht viel und denkt nicht daran, dass die Vorräte an Trinkwasser begrenzt sind.

Ein weiteres Problem stellt der Müll dar. Es gibt einfach zu viel Abfall! Sehr oft wird sinnlos Müll produziert. Papier wird z.B. aus Holz gemacht. Zur Herstellung werden Chemikalien und Energie verbraucht. Papier sparen ist also wirklicher Umweltschutz. Außerdem gehören alte Hefte nicht in die Mülltonne, sondern zum Altpapier. Es kann dann wieder verwertet werden. Original- Umweltschutzpapier wird aus vollständig aus Altpapier und ohne jegliche Chemikalien hergestellt. Recycling- Papier wird aus Altpapier, aber mit Hilfe von Entfärbungschemikalien hergestellt. Es ist wesentlich umweltfreundlicher, aber etwas teurer als weißes Papier, aber billiger als Umweltschutzpapier. Plastikumschläge sind aus Kunststoffen angefertigt, bei deren Herstellung die Umwelt belastet wird und die auf der Müllkippe kaum verrotten. Bei der Verbrennung entstehen giftige Gase. Der Nutzen dieser Umschläge ist relativ gering. Außerdem werden sie schon nach kurzer Zeit brüchig. Besser wären die Umschläge aus Papier.

Alles Mögliche kommt auf die Mülldeponien. Etwa ein Drittel des Mülls wird verbrannt. Dabei entstehen giftige Gase, die in unsere Luft, in unseren Boden und in das Grundwasser kommen.

ANGEBOT UND NACHFRAGE

Angebot und Nachfrage ist das Prinzip des Wettbewerbs. Es sorgt ähnlich wie beim Sport für ständige Leistungssteigerung. Das ist für die Anbieter oft unbequem, aber für die Kunden ein Segen.

Wenn der erste Spargel oder die ersten Erdbeeren auf den Markt kommen, aber zunächst nur wenige Händler sie anbieten und viele Käufer sich mit Hunger auf diese langentbehrten Genüsse stürzen, haben

die fixen Anbieter einen Wettbewerbsvorteil. Denn weil die Produkte knapp und begehrt sind, lassen sie sich zu guten Preisen verkaufen.

Natürlich haben die Konkurrenten beobachtet, wie gut das Geschäft am Stand nebenan gelaufen ist. Deshalb werden sie versuchen, sich für den nächsten Tag ebenfalls Spargel oder Erdbeeren zu beschaffen. Dadurch wird das Angebot größer. Um die größere Menge zu verkaufen, müssen die Preise sinken. Denn nur so können mehr Käufer angelockt werden Kunden, denen der Spargel bisher noch zu teuer war. Das geht so lange weiter, bis die Händler merken, dass sie den vielen Spargel, den sie eingekauft haben, nur noch bei kräftigen Preissenkungen loswerden. Damit können sie vielleicht auch noch einige von Verbrauchern gewinnen, die nicht so scharf auf dieses Gemüse sind. Kurz vor Geschäftsabschluss verkaufen einige Kaufleute die letzten Spargel oft sogar unter dem Einkaufspreis, um nicht ganz darauf sitzenzubleiben: Besser ein kleiner Gewinn als ein großer Verlust.

Das bedeutet: In einer Marktwirtschaft wird der Preis durch Angebot und Nachfrage bestimmt. Hohe Preise schränken die Zahl der Käufer ein, verlocken aber Hersteller und Händler, mehr davon auf den Markt zu bringen. Das steigende Angebot kann jedoch nur dann abgesetzt werden, wenn jetzt die Preise sinken und dadurch mehr Kunden gewonnen werden können. So werden im Idealfall Produktion und Angebot nach den Bedürfnissen des Marktes (also der Käufer) gesteuert. Preise haben deshalb eine ganz ähnliche Funktion wie rote und grüne Ampeln im Verkehr.

Das ist eigentlich schon das ganze Geheimnis. Dass es in einer Marktwirtschaft ein so umfassendes Güterangebot, keine dauerhaften Versorgungsmängel und immer wieder Qualitätsverbesserung gibt, lässt sich auf die Anwendung von zwei im Grunde simplen Prinzipien zurückführen: Auf den Wettbewerb zwischen verschiedenen Anbietern sowie darauf, dass Angebot und Nachfrage den Preis bestimmen, der wiederum die Produzenten zur Steigerung oder Einschränkung der Produktion veranlasst- und die Kunden zum Kauf oder Verzicht auf die Produkte.

Noch „lupenreiner“ als auf einem Wochenmarkt funktioniert das Prinzip von Angebot und Nachfrage in einem Bereich der Wirtschaft, der auf den ersten Blick viel komplizierter erscheint nämlich bei der Börse. Denn während auf dem Gemüsemarkt immer kleine Qualitätsunterschiede zwischen den Kartoffeln oder Äpfel bestehen, die

der Bauer A und der Bauer B anbieten und sich auch nicht jede Hausfrau die Mühe macht, alle Preise und Qualitäten zu vergleichen, ist jede Aktie von BMW, Hoechst oder IBM so gut wie alle anderen dieses Unternehmens. Deshalb hängt der Preis (hier Kurs genannt) allein von Angebot und Nachfrage ab. Wenn viele Sparer auf Grund guter Nachrichten aus der Wirtschaft auf Gedanken kommen, Aktien von Siemens, Thyssen, VW oder BASF zu kaufen, aber nur wenige verkaufen wollen, die Makler nach dem Kurs, bei dem sich Angebot und Nachfrage ausgleichen: je höher er ist, umso weniger Interessenten wollen noch kaufen. Aber umso mehr Aktienbesitzer entschließen sich, zu verkaufen. An einem bestimmten Punkt treffen sich die Vorstellungen beider Gruppen. Das ist dann der Kurs (der Preis) dieser Aktie an diesem Tag.

Natürlich funktioniert dies nicht auf allen Märkten immer so reibungslos, so übersichtlich und ohne Verzögerung. Wenn als Folge schlechter Witterung nur geringe Mengen Spargel geerntet werden, bleiben die Preise hoch und die Verbraucher halten sich zurück. Die Importeure werden darüber nachdenken, ob sie Spargel aus Spanien oder gar Südamerika holen, und die Bauern werden für die kommende Ernte die Anbauflächen vergrößern. Steigende Preise führen also dazu, dass das Angebot zunimmt. Umgekehrt wird bei sinkenden Preisen die Produktion gedrosselt.

In der Industrie ist alles etwas schwerer zu durchschauen als auf dem Wochenmarkt oder an der Börse. Aber dennoch wirken die gleichen Marktkräfte. Wenn zum Beispiel ein neues Automodell gut ankommt, lässt sich die Produktion nicht in kürzerer Zeit so hochfahren, dass jeder Interessent sofort beliefert werden kann. Aber der Hersteller verdient gut an dem Modell, weil er wegen der hohen Nachfrage seinen Listenpreis ohne Anstriche fördern kann. Er wird sich deshalb bemühen, die Produktion der weniger gefragten Typen zu drosseln und die Mitarbeiter mit Überstunden zu schlägern und Prämien dafür zu gewinnen, möglichst viele Sonderschichten einzulegen. Die höhere Nachfrage lässt zur Freude der Mitarbeiter also auch den Preis für die Arbeit steigen. Bleibt die Nachfrage hoch, werden neue Anlagen gebaut und zusätzliche Arbeitskräfte eingestellt.

Lässt irgendwann das Interesse der Autofahrer nach (oder kommt die alarmierte Konkurrenz mit noch attraktiven Modellen), wendet sich das Blatt. Plötzlich lässt der Verkäufer wieder über Rabatte und günstige

Preise für den alten Wagen mit sich reden. Es werden preiswerte Sondermodelle und „Extras“ ohne Aufpreis angeboten. In der Praxis kann das bedeuten, dass der Käufer mit etwas Feilschen das gleiche Auto bei einer Absatzflaute um zwanzig Prozent billiger bekommen kann als während des Booms. Angebot und Nachfrage lösen also auch hier die notwendigen Anpassungsprozesse aus- auch wenn die Hersteller von Markenartikeln meist versuchen, dies mit den genannten Mitteln etwas zu verschleiern. Viele fürchten, dass offene Preissenkungen dem Ruf oder Image schlagen können.

KLASSIFIZIERUNG DER MÄRKTE

Gütermärkte. Auf den Gütermärkten werden die verschiedensten Güterarten angeboten und nachgefragt. Früher sprach man auch von „Warenmärkten“. Der Begriff ist aber zu eng, weil auch Dienstleistungen wie sie z.B. von Rechtsanwälten, Steuerberatern, Banken oder Versicherungen angeboten werden, zu den Wirtschaftsgütern zählen.

Konsumgütermärkte. Die von den privaten und öffentlichen Haushalten nachgefragten Sachgüter und Dienstleistungen bezeichnet man als Konsumgüter. Dementsprechend spricht man von Konsumgütermärkten.

Produktionsgütermärkte. Auf den Produktionsgütermärkten werden alle wirtschaftlichen Güter gehandelt, die der Herstellung anderer oder zumindest veränderter Wirtschaftsgüter dienen. Produktionsgüter (auch Investitionsgüter genannt) werden von den wirtschaftlichen Unternehmen (Produzenten, Wiederverkäufer) angeboten und nachgefragt.

Dem einzelnen Gut an sich kann man nicht ansehen, ob es zu den Konsumgütern oder zu den Produktionsgütern gehört. Frischgemüse wird z.B. von den Haushalten als Konsumgut, von den Lebensmittelfabriken als Produktionsgut nachgefragt.

Arbeitsmärkte. Auf den Arbeitsmärkten treten diejenigen Personen als Anbieter ihrer Arbeitskraft auf, die entweder noch keinen Arbeitsplatz besitzen, oder zwar einen Arbeitsplatz haben, aber einen neuen Arbeitsplatz suchen. Die Nachfrager auf dem Arbeitsmarkt sind die

privaten Haushalte (Nachfrage nach Kindermädchen, Hausgehilfinnen, Raumpflegerinnen), die staatlichen Wirtschaftsunternehmen. Als Vermittler zwischen Arbeitsangebot und- Nachfrage können die Arbeitsämter, die das Bundesamt für Arbeit unterstellt sind, auftreten. Aber auch außerhalb der Arbeitsmärkte werden täglich offene Stellen nachgefragt und angeboten. Das sind Stellenangebote und Stellengesuche in den Tageszeitungen und Fachzeitschriften. Kreditmärkte. Das Zusammentreffen des Angebots und der Nachfrage nach Krediten heißt Kreditmarkt. Handelt es sich um kurzfristige Mittel, spricht man von Geldmarkt, handelt es sich langfristige Mittel, von Kapitalmarkt.

INTERNETABHÄNGIGKEIT

Der Computer ist eine psychologische Abhängigkeit geworden. Jetzt vergleichen die Psychologen die Symptome der Computer-Sucht mit Alkoholismus. Die maßlose Computerbenutzung verursacht Probleme am Arbeitsplatz, Beziehungskrisen, Nervosität, Pflichtversäumnis. Unter einer Computersucht versteht man einen Drang, sich täglich, möglichst oft und meist stundenlang mit dem Computer zu beschäftigen. Das Internet hat in der letzten Zeit für die Menschen immer mehr Bedeutung gewonnen. Viele Menschen verbringen jetzt ihre Freizeit im Internet. Das Internet wird oft benutzt um einzukaufen, ohne das Haus zu verlassen. Man vergisst die normalen Lebensgewohnheiten. Die virtuelle Welt ersetzt das Realleben. Man verliert die freundschaftlichen Kontakte, man vergisst sogar zu essen und zu schaffen, verliert die Kontrolle und kann die online Zeit nicht mehr kontrollieren. Der User muss immer mehr Zeit im Netz verbringen, um sich wohl zu fühlen. Wenn der Computer defekt ist, kommt es zur schlechten Laune, Nervosität, Schlafstörungen. Für manche wird das Leben ohne Computer sinnlos. Dies kann zu dem Suizid führen. Besonders verbreitet ist Internetsucht unter 18 Jahren, weil man heute den ersten Kontakt mit dem Computer bereits im Kindesalter erlebt. Solche Lebensweise, wenn man viel Zeit am Computer verbringt, hat ihre Folgen. Man wird von übriger Welt isoliert. In Folge der Bewegungsmangel bekommt der User Übergewicht und manchmal Untergewicht. Längeres Sitzen vor dem Computer führt zu den

Rückenschmerzen, Epileptischen Anfälle, zu den Problemen mit den Augen und Hörschaden auch, wenn der User laut Musik mit Kopfhörern hört. Es gibt Leute, die viel Computerspiel spielen, Internet surfen, aber ganz gesund sind, und ein großes soziales Umfeld haben.

GELDPROBLEME

Das Geldproblem ist immer sehr aktuell. Die Rolle des Geldes ist sehr groß im Leben der Menschen. Ohne Geld kann man jetzt nicht leben, weil alles seinen Preis hat. Der Mensch muss essen, sich anziehen, lernen um zu leben. Dafür braucht man Geld. Man braucht Geld auch um zu reisen und die Welt zu sehen, um unabhängig zu sein.

Ohne Geld kann der Mensch seine Arbeit nicht schaffen. Zum Beispiel, wenn der Künstler ein Bild malen will, braucht er Papier, Faber, einen Pinsel und s.w. Er will geistig schaffen, aber braucht materielle Sachen um seine Pläne zu verwirklichen. Das Geld hilft uns Güte schaffen, glücklich werden, deswegen sagen wir, daß das Geld das Wohl ist.

Wenn der Mensch sehr viel Geld hat, fühlte er sich allmächtig. Er kann fast alles kaufen und machen: reisen, viel Wohnungen, Autos und viel anderes kaufen. Er kann schön leben. Aber solcher Mensch kann auch unglücklich sein, weil die Liebe und Freundschaft nicht kaufen kann. Geld verdirbt den Menschen, er fühlt sich allmächtig und leichtsinnig, er hat keine echten Freunde und andere Menschen wollen sich nicht mit ihm verkehren. Zum Schluss bleibt er mit seinen Geld allein. Das ist sehr traurig, deshalb schaut nie auf andere Leute und seid nicht neidisch! Ich bin der Meinung, daß Geld erwerben Klugheit erfordert. Man braucht eine gewisse Weisheit um Geld zu bewahren. Außerdem ist Geld ausgeben eine Kunst, die nicht jeder Mensch besitzt. Man muß sparsam sein um Schulden nicht zu machen.

Heute gibt es viele Jugendlichen, die von ihren Eltern Geld geschenkt bekommen und als Ergebnis schätzen sie Geld nicht. Diese Jugendlichen können sich weiter dem Leben schwer anpassen um unabhängig zu wohnen. Ich glaube, daß die Eltern ihre Kinder finanziell unterstützen müssen, aber sie sollen nicht zu freigebig sein. Zum Beispiel, früher kriegte ich 200 Rubles Taschengeld im Monat. Ich hielt das Geld zusammen und gab es nur für Notwendiges aus. Jetzt drehe ich jeden Pfennig nicht um und es gelingt mir auch Geld zu sparen.

Ich verstehe die Menschen nicht, die Geld für Alkohol ausgeben. Ich finde es absolut sinnlos. Es ist besser Geld für etwas Wichtiges auszugeben. Leider, habe ich unterdessen keine Lebensversicherung, keinen Bausparvertrag, kein fettes Konto, aber ich glaube, das alles erreichbar ist.

Wenn ich eine Menge Geld hätte, möchte ich Asien und Afrika besuchen. Ich glaube, diese Orte sind magisch und geheim. Ich bin sicher, dass wenn man Asien und Afrika besucht, verkehrt man mit anderer Welt. Afrikas Geschichte ist sehr reich und hat viele interessante Tatsachen. Ich möchte, in erster Linie, Japan besuchen, weil die Kultur, Sitten und Traditionen dieses Landes mir sehr anziehen.

Навчальне видання

Укладачі:
КОРОЛЬ Аліна Валентинівна
АРДЕЛЯН Марина Володимирівна

НІМЕЦЬКА МОВА

Розмовні теми для студентів денного та заочного відділень всіх
факультетів

Підп. До друку Формат 60x84 1/16 Папір офсет. Друк офсет.
Обл.-вид. арк... Умовн.друк. арк... Тираж прим. Зам. №

Харківський державний університет харчування та торгівлі
61051, Харків, вул.. Клочківська, 333
ДОД ХДУХТ. 61051, Харків, вул.. Клочківська, 333